

Unter den Fahnen Napoleons 1797-1814/15

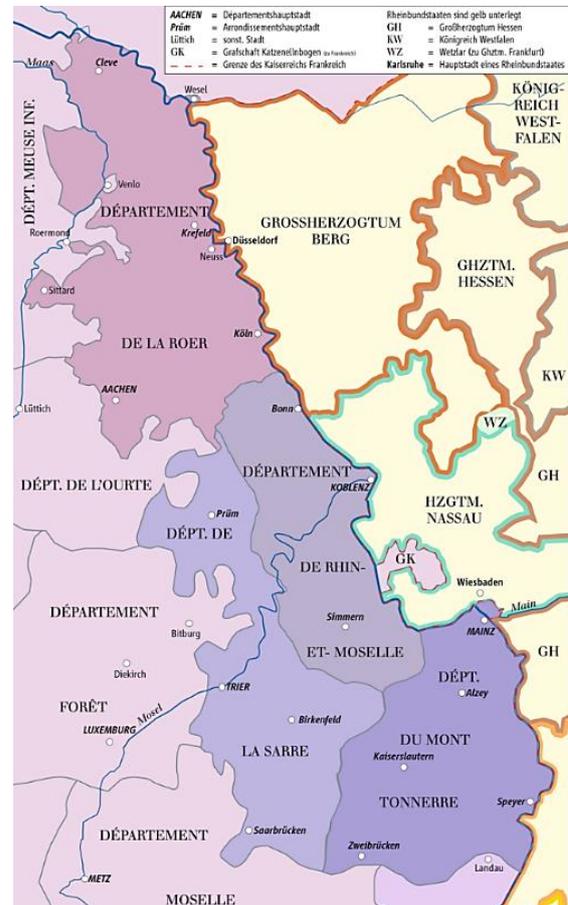
Peter Weisrock

Nach der französischen Revolution von 1789 begann 1792 der erste Koalitionskrieg zwischen Frankreich und den kaiserlichen Alliierten Preußen und Österreich, die versuchten die Monarchie in Frankreich wiederherzustellen. Nach deren Niederlage vertrat der Nationalkonvent die Auffassung, dass es für Frankreich notwendig sei, das linke Rheinufer zu erobern mit dem Rhein als natürliche Grenze Frankreichs. Unter General Adam-Philippe de Custine stießen französische Revolutionstruppen Ende 1792 bis Mainz und Frankfurt vor, mussten sich aber zunächst wieder zurückziehen. 1794 unternahm die Franzosen einen erneuten Vorstoß auf die von Preußen und Österreichern verteidigte Festung Mainz. Bis 1797 kam es immer wieder zu wechselnden Fronten, bis die linksrheinischen deutschen Länder schließlich von Frankreich besetzt waren. Österreich, als letzter Vertreter des Heiligen Römischen Reichs Deutscher Nation, verzichtete Ende 1797 im Frieden von Campo Formio auf die linksrheinischen deutschen Reichsgebiete. Damit endete die kurmainzische Herrschaft in unserer Region.

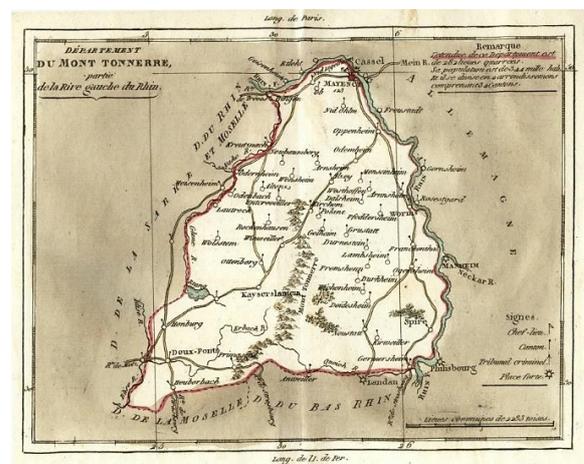
Sogleich begann die Republik Frankreich Anfang 1798 die französische Staats- und Gesellschaftsordnung in den neugewonnenen Landesteilen einzuführen. Es entstanden vier neue Departements, die ihre Administrationen schnell entfalteten. Nach vollzogener Installation der Zentralverwaltungen, den späteren Präfekturen, Arrondissements und Konstituierung der örtlichen Municipalitäten, verfügte man nun über eine modern funktionierende Verwaltung nach dem Muster der seit 1790 bestehenden französischen Departements. Mit Unterzeichnung des Friedensvertrages von Lunéville im Jahr 1801 trat das Heilige Römische Reich Deutscher Nation das linke Rheinufer endgültig formell an Frankreich ab. 1802 wurde die französische Verfassung eingeführt und die Rheinländer der vier neuen Departements waren damit nun französische Staatsbürger.

Nieder-Olm gehörte zum Département du Mont-Tonnerre und wurde zentraler Kan-

tonsort im Arrondissement Mayence mit achtzehn Gliedgemeinden.



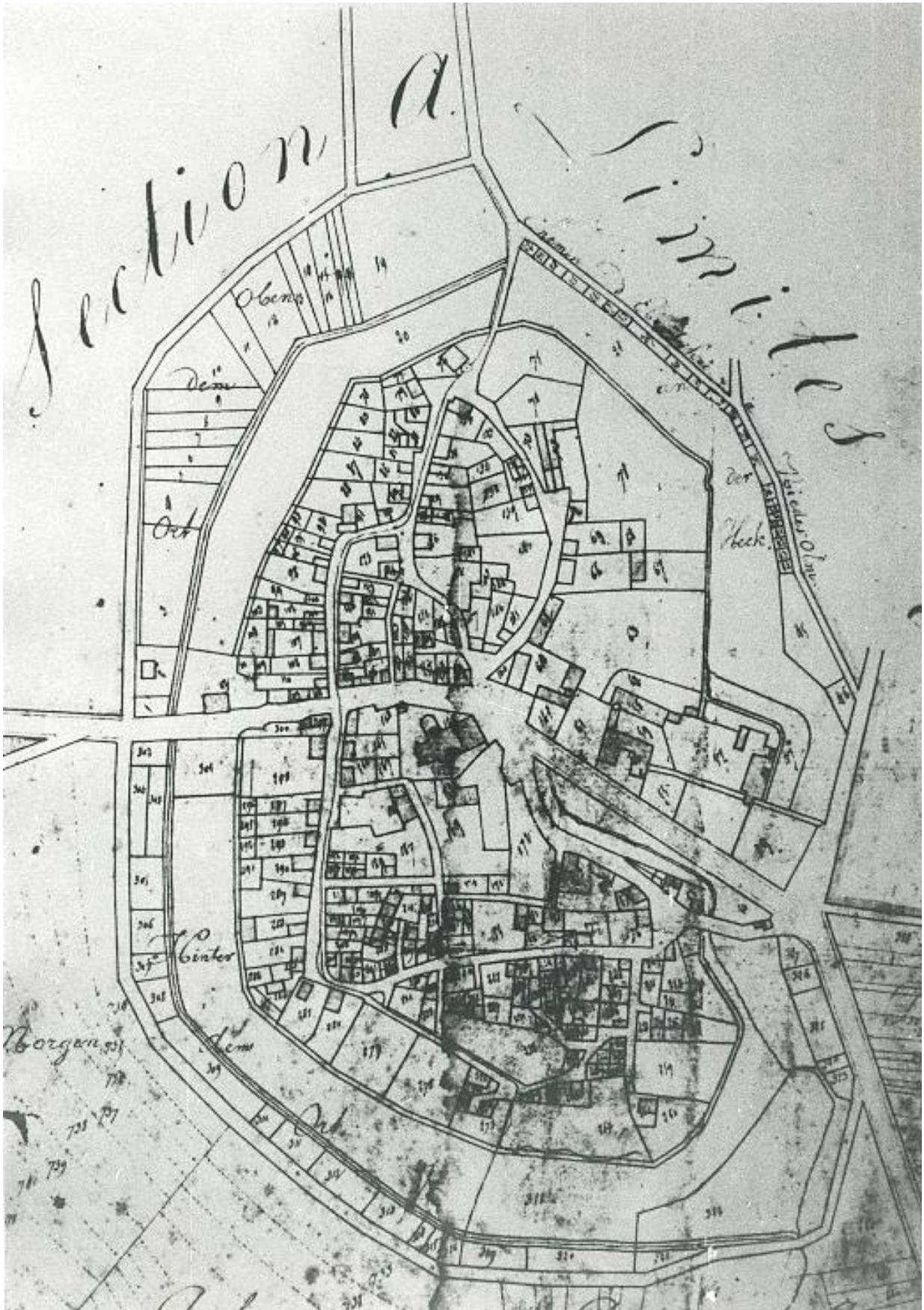
1798, die vier neuen linksrheinischen Departements.¹



Das Département du Mont-Tonnerre.²

1 Foto: www.wikipedia.org/wiki/Mont-Tonnerre.

2 Foto: Wie vor.



1810, französischer Katasterplan von Nieder-Olm.³

³ Foto: Archiv Peter Weisrock.

Die Konskriptionen

Neben Einführung der modernen Staatsverwaltung ging allerdings auch die Wehrpflicht einher. Nach dem geltenden Konskriptionsgesetz vom 5. September 1798 war die Wehrpflicht für alle unverheirateten Männer vom 20. bis zum 25. Lebensjahr vorgeschrieben. Zwar kannte man die Wehrpflicht aus kurfürstlichen Zeiten, die aber weniger konsequent durchgeführt wurde. Napoleon, der ständig Kriege führte, handhabte die Rekrutierungen jedoch mit großer Unnachgiebigkeit.

Mit der Militärreform Napoleons von 1803 bis 1804 begannen verstärkt die Konskriptionen der Wehrpflichtigen auch in den vier neuen Departements. Im Département du Mont-Tonnerre wurden zwischen 1802 und 1813 etwa 18 000 Männer zur Armee eingezogen. Das Departement hatte 1802 zunächst noch insgesamt 600 Mann zu stellen. Mit Zunahme der napoleonischen Kriege wurde die Anzahl jedoch kontinuierlich aufgestockt.⁴

Da es in Frankreich, einschließlich der neu erworbenen Gebiete, pro Jahrgang jedoch weit mehr junge Männer gab, als nach dem Konskriptionsgesetz für den Wehrdienst eingezogen werden sollten, erfolgte die Auswahl der eingezogenen Rekruten zunächst durch das Los.



Die Armeen Napoleons

1803-1804: Armée de Consul.
1805: Grande Armée première.
1807: Armée d' Espagne et de Portugal.
1812: Grande Armée deuxième.
1815: Grande Armée de 1815.

⁴ Dumont, Franz. Der Raum Nieder-Olm in der Franzosenzeit (1792-1814/16), in NORVGG, S. 175.

Konskription.

Die französischen Land- und Seetruppen wurden mittels der Militär-Konskription (20–25 Jahr demgemäß 5 Klassen) und des freiwilligen Eintritts in den Kriegsdienst ergänzt. Seit dem 19. Frukt. VI = 5. Sept. 1798, da das Grundgesetz über die Mil. Konskr. erlassen wurde, folgten nacheinander verschiedene Gesetze und Verordnungen über diesen Gegenstand. Die Verteilung des dem Departement zugewiesenen Kontingentes wurde von dem Präfekten unter die Unterpräfekturbezirke, von diesen unter die Kantone verteilt.

In jedem Departement bestanden die Rekrutierungsräte und zwar aus dem Präfekten, der Präsident war, aus dem im Departement befehligenden General oder Stabsoffiziere, aus einem vom Kriegsminister bezeichneten Major, Lieutenants, Unterlieutenants, Unteroffizieren und dem Arzte.

Sie hatten den Auftrag, die Verrichtungen der Bürgermeister und Unterpräfekten inbetreff der Konskr. zu revidieren, über Befreiung, Aufschub und dergl. zu erkennen, über die Widerspenstigen zu verfügen.

Vom Militärdienst befreite der Rekrutierungsrat diejenigen, die körperlich schwach waren, die weniger als 50 Frs. Steuer entrichteten und die eine Entschädigung zahlten (Wehrsteuer), nämlich die, die mehr als 50 Frs. Steuer zu zahlen hatten, die gleiche Summe bis zum Höchstbetrage von 1200 Frs.

Um die widerspenstigen Konskribierten und Deserteure aufzufuchen und zu arretieren, wurde 1811 die Errichtung einer beweglichen Kolonne der Gendarmen angeordnet; jeder Ergreifer erhielt eine Belohnung von 25 Frs.

Das 16. Linienregiment bestand fast ganz aus Konskribierten des Donnersberg, das 12. aus solchen des Saar-Departements. Desertion war häufig.

Das Konskriptionsverfahren.⁵



Amtsstempel der Mairie de Nieder-Olm.⁶

⁵ Steinmetz, Heinrich. Das linksseitige Rheingebiet unter der Herrschaft der Franzosen 1792 - 1813. Unter besonderer Berücksichtigung des Donnersbergs-Departements. Kaiserslautern, 1913, S. 69.

⁶ StaNO VII., Militaria.

Die Konskriptionen in Nieder-Olm

1802

"Niederolm den 2. Brum. 11 (24.10.1802), Leiden Maire.

Nachstehende junge Bürger haben sich heute Abend 4 Uhr in der Marie einzufinden, um das Meter Maaß zu nehmen. Im nicht Erscheinungsfall wird man sie durch Gewalt anhero bringen lassen".⁷

Valentin Sieben.	Johann Barbara
Johann Schreiber	Johann Gahr
Bernhard Gabel	Michael Gahr
Johann Scheuermann	Jakob Rögner
Conrad Ambach	Peter Koch
Johann Simon	Johann Adam Rögner
Anton Horn	Caspar Schmuck
Bernard Ruf	Johann Gänzler
Anton Stang	Paul Beißmann
Johann Seger	Josef Schwartz

"Niederolm, den 10^{ten} Frimaire. an 11 [1.12.1802]. Leiden, Maire.

Nachstehende junge Pürschen werden vorgeladen sich ohnfehlbar auf dem künftigen Donnerstag als den 12^{ten} Frimaire des Nachmittags präzise um 1 Uhr in der Mairie einzufinden, um die zu stellenden Rekruten auszuheben".⁸

Franz Seger	Kaspar Schmuck
Konrad Ambach	Bernard Ruf
Peter Koch	Johann Gänzler
Johann Simon	Anton Stang
Valentin Sieben	Paul Beißmann

1803

"Der Munizipalrath der Gemeinde Niederolm. Nach beschehener Untersuchung des Reclamanten von dem Bürger Anton Stang, Konskribirter des 11. Jahres, hat sich ergeben, daß derselbe das vorgeschriebene Maaß ad 1 Meter 62 cm nicht erreicht hat, weswegen derselbe von den Militärdiensten dispensieren seye".⁹

"Niederolm am 30^{ten} Ventöse 11^{ten} Jahres (21.3.1803). Leiden Maire.

Nachstehende junge Bürger haben sich in der Marie und zwar präzise um 11 Uhr

7 StaNO, VIII., 423 fol., loses Blatt, datiert auf den 2. Brumaire. an 11 (24.10.1802).

8 StaNO, VIII., 423 fol., loses Blatt, datiert auf den 10. Frimaire, an 11 (1.12.1802).

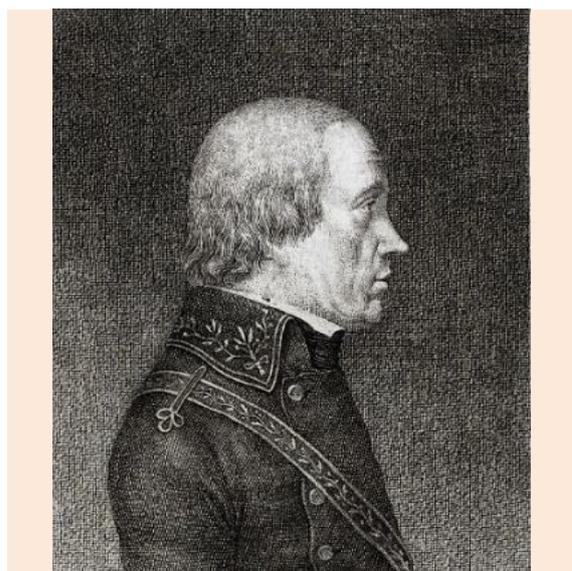
9 StaNO, VIII., 423 fol., loses Blatt, datiert auf den 30. Ventöse, an 11 (21.3.1803).

heute einzufinden um daselbst das weitere zu vernehmen".¹⁰

Johann Scheuermann	Adam Horn
Franz Seger	Michael Gahr
Johann Adam Rögner	Johann Gänzler
Valentin Sieben	Paul Beißmann
Bernard Ruf	Johann Seger
Anton Stang	Konrad Ambach
Johann Stauder	Johann Simon
Bernard Leger	

1804

"Valentin Horn wurde per Loosziehung als Voltigeur in das 4. leichte Infanterieregiment, in Garnison zu Paris befohlen. Mainz, den 19^{ten} Floreal 12^{ten} Jahres [9.5.1804]".¹¹



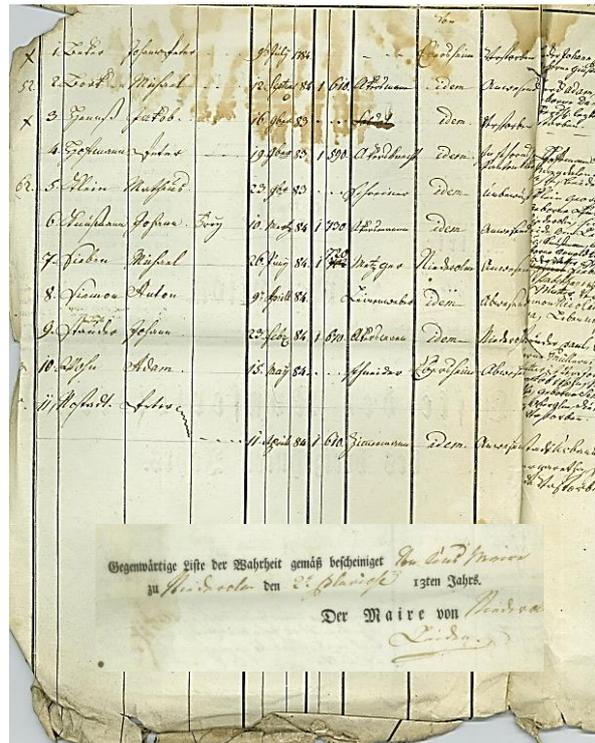
Jeanbon Saint-André, Präfekt des Département du Mont-Tonnerre, 1802-1813.¹²

10 StaNO, VIII., 423 fol., loses Blatt, datiert auf den 30. Ventöse, an 11 (21.3.1803).

11 StaNO, VIII, Militärakten.

12 https://de.wikipedia.org/wiki/Jeanbon_St._Andr.

1805



1805, "Liste der Kontribuirten" der Mairie Nieder-Olm und Ebersheim.¹³

Name	Geburt	Beruf	Geburtsort
Becker, Johann Peter	09.07.1784	Ackersmann	Ebersheim
Lork, Michael	12.09.1784	Ackersmann	Ebersheim
Hennß, Jakob	16.02.1783	Ackersmann	Ebersheim
Hofmann, Peter	19.09.1783	Ackersmann	Ebersheim
Klein, Matheus	23.09.1783	Schreiner	Ebersheim
Knußmann, Johann	10.03.1784	Ackersmann	Ebersheim
Sieben, Michael	26.06.1784	Metzger	Nieder-Olm
Simon, Anton	09.04.1784	Leinenweber	Nieder-Olm
Stauder, Johann	23.02.1784	Ackersmann	Nieder-Olm
Wohn, Adam	15.05.1784	Schneider	Ebersheim
Nostadt, Peter	11.04.1784	Zimmermann	Ebersheim

1806

1806 wurden Aushebungen im Département du Mont-Tonnerre durchgeführt, zu stellen waren insgesamt 400 Mann.

Sie wurden verteilt:

287 Mann zum 16^e régiment de ligne.

77 Mann zum 86^e régiment de ligne.

23 Mann zum 10^e régiment de cuirassiers.

13 Mann zum 4^e régiment d'artillerie à pied.¹⁴

Gemustert wurden in Nieder-Olm

Los Nr. 122, Peter Schmuck, Schneider.

Los Nr. 123, Bernard Schreiber, Schneider.

Los Nr. 124, Andreas Seibert, Wagner.

Los Nr. 125, Bernard Sieben, Schuhmacher.

Los Nr. 153, Jean Baptiste Bittong, Kaufmann.¹⁵

¹³ StaNO VIII., Militärakten. Die Mairie bestand zu dieser Zeit aus den Gemeinden Nieder-Olm und Ebersheim.

¹⁴ <http://www.napoleon-series.org>.

¹⁵ StaNO VIII.2, Liste über die sich zu bereithaltenden Kontribuirten.

1807

Departement von **Donnersberg.** **Kanton von Niederolm.** Gemeinde-Bezirk **N 3.**

Liste der Konfribierten des Jahres 1807.

Steuernummer	Familien-Namen der Konfribierten.	Vornamen.	Gewerk.	Wohnort.
62	Mayer,	Johann,	Tagelöhner,	Heßelheim. 132
63	Maurer,	Jakob,	Schuhmacher,	Heßelheim. 132
64	Milch,	Johann,	Maurer,	Wessing. 5
65	Müller,	Georg Anton,	Ackersmann,	Breyenheim. 91
66	May,	Johann Friedrich,	Maurer,	Niederolm. 92
67	Müller,	Johann Philipp,	Ackersmann,	Stadelen. 99
68	Mesler,	Johann Philipp,	Schneider,	Stadelen. 99
69	Meißel,	Philipp,	Ackersmann,	Serzenloch. 99
70	Mann,	Martin,	Ackersmann,	Serzenloch. 99
71	Münzenberger,	Johann,	Ackersmann,	Zerndorf. 10
72	Nel,	Johann,	Tagelöhner,	Wessing. 58
73	Oberheimer,	Kaspar,	Schneider,	Mariborn. 11
74	Quetsch,	Johann,	Schneider,	Oberolm. 105
75	Rathgeber,	Nicolaus,	Schneider,	Ruthen. 114
76	Reis,	Peter,	Tagelöhner,	Laubenheim. 98
77	Rögner,	Michael,	Ackersmann,	Niederolm. 100
78	Reis,	Johann,	Ackersmann,	Stadelen. 99
79	Schwarz,	Johann,	Ackersmann,	Essenheim. 94
80	Schwarz,	Adam,	Ackersmann,	Essenheim. 99
81	Schwarz,	Jakob,	Ackersmann,	Essenheim. 99
82	Schotter,	Jakob,	Schumacher,	Ruthen. 9
83	Schüler,	Thomas,	Ackersmann,	Dreit. 78
84	Solms,	Jakob,	Schulmeister,	Dreit. 78
85	Steinbrech,	David,	Schreiner,	Hintzen. 97
86	Schweider,	Johann Melchior,	Weter,	Hartheim. 91
87	Schneider,	Philipp,	Ackersmann,	Leßelheim. 120
88	Schäfer,	Wilhelm,	Ackersmann,	Leßelheim. 27
89	Stenner,	Jakob,	Ackersmann,	Leßelheim. 27
90	Spilling,	Emrich,	Kochmacher,	Wessing. 78
91	Spies,	Johann,	Ackersmann,	Leßelheim. 24
92	Spies,	Philipp,	Ackersmann,	Leßelheim. 94
93	Schäfer,	Jakob, <i>gotes</i> ,	Ackersmann,	Breyenheim. 110
94	Schneider,	Johann,	Ackersmann,	Mariborn. 2
95	Sulzeis,	Christian,	Aufkäufer,	Mariborn. 52

Liste der Konfribierten im Kanton Niederolm.¹⁶**Für Nieder-Olm wurden verzeichnet:**

- Lfd. Nr. 66: Johann May, Maurer.
 Lfd. Nr. 77: Michael Rögner, Ackersmann.
 Lfd. Nr. 97: Georg Sieben, Ackersmann.
 Lfd. Nr. 98: Georg Schwarz, Ackersmann.
 Lfd. Nr. 99: Lorenz Schwarz, Ackersmann.
 Lfd. Nr. 117: Jakob Weisrock, Zimmermann.

16 StaNO, VIII., Militärakten.

Departement vom Donnerberg.

Konfcription vom Jahr 1807.

Vertheilung des dem Departemente angeetzten Kontingents von Konfribirten des Jahrs 1807, welche im Verhältniß der Bevölkerung vom Präfekten unter die Bezirke und von den Unterpräfekten unter die Kantone gemacht wurde.

Bezirk.	Kantone.	Kontingent für			Total.	Bezirk.	Kantone.	Kontingent für			Total.
		die Aktiv- Armee.	die Reserve.					die Aktiv- Armee.	die Reserve.		
Mainz.	Altpf.	21	7	28	Oppenheim.	Dürkheim	21	8	31		
	Beschheim	21	7	28		Erlenbrunn	20	9	30		
	Bingen	10	3	13		Braunsbach	20	7	27		
	Rheinheimb.	16	5	21		Barmersheim	20	7	27		
	Waldg.	31	9	40		Wachenheim	24	8	32		
	Wiederheim	16	5	21		Quornheim	15	5	20		
	Oberheim	17	6	23		Wachenheim	23	11	44		
	Oppenheim	20	7	27		Wachenheim	23	6	30		
	Waldg.	14	5	19		Speyer	12	5	18		
	Waldg.	20	7	27		Worms	6	2	8		
Waldg.	1	1	2								
	Total	137	62	249		Total	206	68	274		
Rheinlän.	Waldg.	20	7	27	Rheinlän.	Waldg.	9	3	11		
	Homburg	8	3	11		Kaiserslautern	15	5	20		
	Homburg	6	2	8		Lauterbach	3	3	11		
	Homburg	14	5	19		Obermosel	13	4	17		
	Homburg	6	2	8		Ottensheim	10	3	13		
	Homburg	14	6	20		Waldg.	10	3	13		
	Homburg	9	3	12		Waldg.	13	5	17		
	Homburg	17	5	22		Waldg.	11	5	16		
	Total	97	31	132		Total	83	30	118		

Rekapitulation.

Bezirk.	Kontingent.		Total.
	Aktiv- Armee.	Reserve.	
Mainz	137	62	249
Speyer	206	68	274
Rheinlän	97	31	132
Kaiserslautern	83	30	118
Total	523	191	773

M a r t i t.

Das für die Aktiv-Armee bestimmte Kontingent wird in verschiedenen Abtheilungen den 20ten und 27ten Januar, den 1ten, 6ten und 27ten Februar abgehen.

Diejenigen junge Leute, welche zu erwähnten Abtheilungen gehören, und welche aus einem rechtlichen Grunde noch eine Reklamation zu machen haben, müssen wenigstens fünf Tage vor der zum Abmarsche bestimmten Epoche dieselbe ihrem Unterpräfekten vortragen, der die nöthigen Maßregeln nehmen wird, damit ihnen Recht widerfährt.

Ferner betrachachtet der Präfekt seine Verwalteten, daß man auf die in Konfcriptions-Anzeigebheiten den Privat-Personen ausgestellt oft ihrer erkaufte Certifikate keine Rücksicht nehmen wird; daß man allein die Erklärungen der oberen Behörden, wenn dieselbe bestimmt abgefaßt sind, und den Charakter der Wahrheit tragen, in Erwägung ziehen wird; daß übrigens die Konfribirten nichts zu thun haben, als zu erscheinen, ihre Sache gehörig vorzutragen, und übrigens überzeugt zu seyn, daß alles in Bezug auf die Konfcription unentgeltlich geschieht, und jede Bestechung sowohl dem, welcher Geschenke annimmt, wie auch jenen, der sie giebt, höchst strafbar macht, und daß dergleichen Vergehren doch früher oder später entdeckt und streng werden bestraft werden.

Waldg., den 27ten Jänner 1807.

Der Präfekt des Departements vom Donnerberg,
Jeanbon St. André.

Waldg., bei C. F. Pfeiffer, Präfektur-Buchdrucker.

1807, Anzahl der zu stellenden Rekrutenkontingente im Departement vom Donnersberg.¹⁷

1808

Répartition du contingent des arrondissemens entre les cantons.

CANTONS.	POPULATION CENSUS Superficie laquée la répartition a été faite.	CONTINGENT de chaque canton.			TOTAL du contingent de chaque arrondissement.	OBSERVATIONS
		Pour l'armée active.	Pour la réserve.	TOTAL.		
MAYENNE	Alzey 15657	24	8	32	301	La population telle qu'elle est portée ci-contre excède de 332 âmes celle portée au premier tableau ci-dessus et qui est basée sur les derniers états envoyés au Préfet; mais on observe, que les Sous-préfets ont été autorisés à répartir le contingent de leurs arrondissemens entre les cantons, d'après les recensemens les plus nouveaux qu'ils avaient entre les mains et lesquels présentent une population plus forte que celle connue du Préfet.
Bechtheim 15218	25	8	33			
Bingen 7439	12	4	16			
Kirchheimboland 11163	18	6	24			
Mayence 27061	44	15	59			
Niederolm 14244	19	6	25			
Oberingelheim 12424	20	7	27			
Oppenheim 13652	22	7	29			
Wörstadt 14961	24	8	32			
Wöllstein 10483	18	6	24			
SPINE	Dürkheim 17076	30	9	39	325	
Edenkoben 21121	34	11	45			
Frankenthal 15150	21	8	29			
Germerheim 15885	22	8	30			
Grünstadt 18028	29	10	39			
Mutterstadt 11871	19	6	25			
Neustadt 22964	37	12	49			
Pfiedersheim 15969	23	8	31			
Spire 11342	18	7	25			
Worms 5693	9	2	11			
KAISERSLAUTERN. DEUX-PONTS.	Anweiler 15749	25	9	34	159	
Deux-ponts 12304	20	6	26			
Homburg 6584	11	3	14			
Landstuhl 9902	16	5	21			
Medelshelm 5196	8	3	11			
Neuhornbach 4047	6	3	9			
Pirmasens 13569	22	7	29			
Waldfishbach 6454	11	4	15			
KAISERSLAUTERN.	Göllheim 6625	11	4	15		142
Kaiserslautern 12578	20	6	26			
Lauterecken 5751	9	3	12			
Obermoschel 9825	16	6	22			
Otterberg 7593	12	4	16			
Rockenhansen 6467	11	5	14			
Winnweiler 9514	15	5	20			
Wöllstein 7553	13	4	17			
TOTAUX.	427000	694	231	925	925	

ART. II. Le présent arrêté sera imprimé dans les deux langues, pour être publié et affiché à la diligence des Sous-préfets et des Maires dans toutes les communes du département.

JEANBON S.^t-ANDRÉ.

Par le Préfet:
Le Secrétaire-général de la Préfecture,
RUELL.

Verteilung des Kontingents der Bezirke unter die Kantone.

Kantone.	Allgemeine Bevölkerung nach welcher die Verteilung geschieht.	Kontingent jeden Kantons.			Gesammter Betrag des Kontingents eines jeden Bezirks.	Bemerkungen.
		Für die Armee.	Für die Reserve.	Gesamt.		
Mainz	Alzey 15697	24	8	32	301.	Die Bevölkerung, so wie sie hier unten angegeben ist, übersteigt um 332 Seelen diejenige welche in der ersten Tabelle hieroben bezeichnet steht, und aus den letzten an den Bezirken eingeschickten Listen geschöpft ist; man bemerkt aber dieselbe, daß die Unterpräfekten sich autorisiert worden, das Kontingent ihres Bezirks unter die Kantone nach den neuesten Aufnahmen der Bevölkerung dieselbe in Händen hatten, zu verteilen, und in Folge welcher die gedachte Verteilung sich daher verkauft als die, welche dem Bezirke bekannt war.
Bechtheim 15218	25	8	33			
Bingen 7439	12	4	16			
Kirchheimboland 11163	18	6	24			
Mainz 27061	44	15	59			
Niederolm 14244	19	6	25			
Oberingelheim 12424	20	7	27			
Oppenheim 13652	22	7	29			
Wörstadt 14961	24	8	32			
Wöllstein 10483	18	6	24			
Spire	Dürkheim 17076	30	9	39	325.	
Edenkoben 21121	34	11	45			
Frankenthal 15150	21	8	29			
Germerheim 15885	22	8	30			
Grünstadt 18028	29	10	39			
Mutterstadt 11871	19	6	25			
Neustadt 22964	37	12	49			
Pfiedersheim 15969	23	8	31			
Spire 11342	18	7	25			
Worms 5693	9	2	11			
Zweibrücken	Anweiler 15749	25	9	34	159.	
Zweibrücken 12304	20	6	26			
Homburg 6584	11	3	14			
Landstuhl 9902	16	5	21			
Medelshelm 5196	8	3	11			
Neuhornbach 4047	6	3	9			
Pirmasens 13569	22	7	29			
Waldfishbach 6454	11	4	15			
Kaiserslautern	Göllheim 6625	11	4	15		142.
Kaiserslautern 12578	20	6	26			
Lauterecken 5751	9	3	12			
Obermoschel 9825	16	6	22			
Otterberg 7593	12	4	16			
Rockenhansen 6467	11	5	14			
Winnweiler 9514	15	5	20			
Wöllstein 7553	13	4	17			
Total	427000.	694.	231.	925.	925.	

Art. 2. Gegenwärtiger Beschluß soll in beiden Sprachen gedruckt, und auf Betreiben der Unterpräfekten und Maire in sämtlichen Gemeinden des Departements bekannt gemacht und angeschlagen werden.

JEANBON S.^t-ANDRÉ.

Durch den Präfekten:
Der General-Sekretär der Präfektur,
RUELL.

MAYENNE, chez C. F. PEIFFER, imprimeur de la Préfecture.

1808, Verteilung des Kontingents der Bezirke unter die Kantone im Département du Mont-Tonnerre.¹⁸

1808, Kaiserliches Dekret

31. Febr. 1808. "Bulletin Nr. 204, betr. kays. Dekret, die Aushebung von 80 000 Mann von Konskribten der Classen von 1806, 1809, 1808 und 1809 und einer gleichen Anzahl von 1810".¹⁹

1809

"Aufforderung.

Der Konskribierte des Jahres 1810, Schreiber Eberhart, wohnhaft zu Niederolm, bezeichnet unter dem Nro. 44, ist durch gegenwärtiges förmlich aufgefordert sich den 26^{ten} Juny 1809, morgens um 7 Uhr präzis zu dem Rekrutierungsrathe nach Mainz im Goldenen Löwen zu begeben, um von diesem zu einem Regimente abgeschickt zu werden".²⁰

Zur Musterung waren aufgefordert:

- Los Nr. 53, Peter Paul Leiden.²¹
- Bernard Schreiber.²²
- Johann Baptist Leiden.²³

18 StaNO VIII., Militärakten.
19 StaNO IX. 133 fol., Korrespondenzregister, S. 96.
20 StaNO VIII.1, 423 fol., Blt. 419.
21 XV. fol. 23, Korrespondenzregister, Eintrag vom 8.5.1809, S.3.
22 XV., fol. 93, Korrespondenzregister, Eintrag vom 24.5.1809, S. 6.
23 XV. fol. 93, Korrespondenzregister, Eintrag vom 11.10.1809, S. 39.

1810

Departement vom Donnersberg.

Bezirk von *Mainz*

Kanton
von
Niederolm

N.° 1.

Mairie
von
Niederolm

Konscription.

Liste der Konscribirten
des Jahrs 1810,

in welche alle junge Leute eingeschrieben werden müssen, welche seit und einschließlic dem ersten
Jänner 1790, bis zum 31ten Dezember 1790 einschließlic, geboren sind.

Die Konscribirten müssen nach alphabetischer Ordnung ihrer Familien-Namen eingeschrieben werden.

Diese Liste muß alle diejenigen enthalten, deren Vater, und wenn dieser nicht mehr lebt, deren Mutter, und wenn diese nicht mehr leben, deren Vormünder oder Curatoren in der Mairie wohnhaft sind, wenn auch gleich der Konscribirende selbst abwesend ist, oder anderswo wohnt.

Jedoch müssen diejenigen Konscribirende, welche verheirathet oder durch einen besonders mit gesetzlicher Vollmacht versehenen Mann, und welche einen andern Wohnort als jenen ihrer Eltern genöthigt haben, an dem Ort ihres wirklichen Aufenthaltes eingeschrieben werden, wenn sie dorthin das Wohnungs-Recht erhalten haben.

1810, Liste der Konscribirenden

Namen	Vornamen	Geburt	Gewerbe	Größe	Wohnort	Bemerkungen
Engel	Joseph	1790	Handelsjude	1,58	Nieder-Olm	Anwesend. Elternloser Conscript. Kennt Jahr und Tag seines Geburtsdatums nicht. Geburtsregister ist nicht vorhanden.
Horn	Anton	08.10.1790	Ackersknecht		Nieder-Olm	Anwesend.
Leiden	Peter Paul	16.05.1790	Küfer	1,65	Nieder-Olm	Anwesend.
Stauder	Johann	17.01.1790	Schuster	1,59	Nieder-Olm	Anwesend.
Schreiber	Valentin	06.02.1790	Schuster	1,98	Nieder-Olm	Anwesend.
Schwarz	Joseph	20.03.1790	Ackersmann	1,64	Nieder-Olm	Anwesend.
Sieben	Matheus	30.04.1790	Ackersknecht	1,45	Nieder-Olm	Math. Sieben verlangt an das Ende des Kantons Depot gesetzt zu werden, weil sein Bruder Georg Sieben, Conscript d. Jahres 1807 unter Nr. 55, bereits marschirt und sich in dem Regiment Kayserl. Garde befindet.
Schreiber	Eberhart	02.09.1790	Bierknecht		Nieder-Olm	Abwesend seit 3 Jahren. Aufenthalt unbekannt.
Seibert	Johann	10.06.1790	Musikant	1,66	Nieder-Olm	Anwesend.
Engel	Daniel	1790	Ackersknecht	1,69	Nieder-Olm	Geb. in Nieder-Wallertheim. Seit 1 Jahr anwesend. Wurde vom Maire in Wallertheim noch nie aufgefordert.
Resch	Nicolaus	1790	Ackersknecht	1,67	Nieder-Olm	Geb. in Sarmsheim, Dep. Mosel.

1813

1810-1813

Departement vom Donnersberg.

Bezirk von

Kanton
von

N.º 1.

Mairie
von

Konscription.

Die Konscriptionen sind die Grundstücke der Familien...
Diese Liste muß alle diejenigen enthalten, deren Vater, und wenn dieser nicht mehr lebt, deren Mutter, und wenn diese nicht mehr leben, deren Vormünder oder Kuratoren in der Mairie wohnhaft sind, wenn auch gleich der Konscriptirte selbst abwesend ist, oder anderswo wohnt.
Jedoch müssen diejenige Konscriptirten, welche verheiratet, oder durch einen besondern und gesetzlichen Akt emancipirt sind, und welche einen andern Wohnort als jenen ihrer Eltern gewählt haben, an dem Orte ihres wirklichen Aufenthaltes einzuschreiben werden, wenn sie befehlt das Wohnungs-Recht erhalten haben.

1810 Nota: Conscription für das Jahr 1813. 34

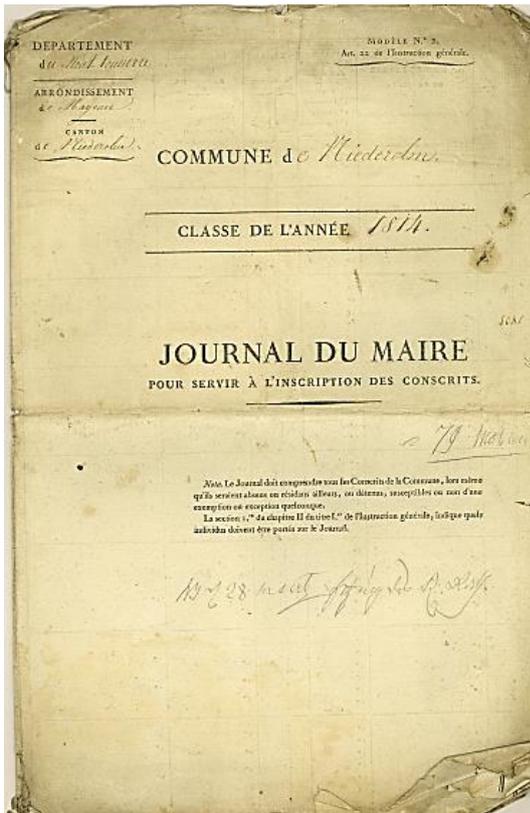
Numera.	Familien-Namen.	Vater oder Taufnamen.	Weinamen.	Tag der Geburt.			Größe. Weiter. Zollmaße.	Gewerbe des Konscriptirten.	Geburtsort des Konscriptirten.	Wohntort des Konscriptirten.
				Tag.	Monat.	Jahr.				
27	Busch	Matheuß	—	18	Sept.	1793		Bäcker	Nieder-Olm	Nieder-Olm
52	Horn	Adam Georg	—	16	Maj	1793		Ackersmann	idem.	idem.
34	Horn	Peter	—	22	Maj	1793		idem.	idem.	idem.
18	Rögner	Michel	—	10	Januar	1793		Ackersmann	idem.	idem.

Nieder-Olm 18. Sept. 1813 sind die Konscriptirten mit ihren Familienangehörigen, beigeigant worden.
L. von Maise

Bis 1813 ist die Führung der Konscriptionen...

Name	Vorname	Geburt	Gewerbe	Geburtsort	Wohnort	Bemerkungen
Busch	Matheuß	18.09.1793	Bäcker	Nieder-Olm	Nieder-Olm	Wird ins Depot gesetzt.
Horn	Adam Georg	16.09.1793	Ackersmann	idem.	idem.	Aufgefordert den 20. Sept. 1812 zum Abmarsch.
Horn	Peter	22.05.1793	idem.	idem.	idem.	Aufgefordert den 20. Sept. 1812 zum Abmarsch.
Rögner	Michel	10.01.1793	Ackersmann	idem.	idem.	Aufgefordert den 20. Sept. 1812 zum Abmarsch.

Letzte Musterung für den Militäreinsatz 1814



Journal du Maire pour servir à l'inscription des conscrits.²⁴

N.°	1.° NOM DE FAMILLE DU CONSCRIT;	DATE DE LA NAISSANCE du Conscrit.	TAILLE du CONSCRIT.	RÉSIDENCE personnelle du CONSCRIT.	NOMS ET PRÉNOMS du Père et Mère DU CONSCRIT.
1	Bittong	09.05.1794	1,66	Niederolm	Jean-Baptiste, Ritzy avec Marie
2	Friedrich	06.10.1794	1,64	Niederolm	Jacques, Nell (Nelle)
3	Horn	06.08.1794	1,44	Niederolm	Valentin, Elisabetha (Scher)
4	Kapp	07.03.1794	1,66	Niederolm	Martin, Renzberger (Cnd)
5	Leiden	04.12.1794		Niederolm	Jean-Joseph (Jouard), Caroline (Scheibel)
6	Rögner	22.07.1794		Niederolm	Michel, Renzberger (Scheibel)

	Name	Vorname	Geburt	Gewerbe	Größe	Bemerkungen
01	Bittong	Josephe	09.05.1794	Secretair Notaire	1,66	Nr. 21. Zum Abmarsch aufgefordert den 5. April 1813.
02	Friedrich	Jean	06.10.1794	Musicien	1,64	Nr. 22. Zum Abmarsch aufgefordert den 5. April 1813.
03	Horn	Antoine	06.08.1794	Cultivateur	1,44	Nr. 6. Reformiert, ist zu klein.
04	Kapp	Martin	07.03.1794	Cultivateur	1,66	Nr. 48. Reformiert.
05	Leiden	Conrad	04.12.1794	Soldat en service		Nr. 15. In die 2. Klasse des Depots gesetzt.
06	Rögner	Valentyn	22.07.1794	Soldat en service		Nr. 36. Zum Abmarsch abgerufen.
07	Reinhard	Michel	04.09.1794	Cultivateur	1,56	Nr. 41. Zum Abmarsch aufgefordert.
08	Rudy	Jean	23.01.1794	Tisserande	1,62	Nr. 44. Zur 2. Klasse ins Depot gesetzt.
09	Scheurmann	George	10.05.1794	Journalier	1,74	Nr. 51. Zum Abmarsch aufgefordert den 25. April 1813.
10	Schwarz	Philippe	16.12.1794	Cultivateur	1.65	Nr. 55. Ins Depot gesetzt wie der Jean Rudy.
11	Müller	Jean Antoine	19.12.1794	Domestique	1,54	Nr. 10. Ins Depot gesetzt wie der Philippe Schwarz.



Amtsstempel der Mairie de Niederolm mit Signatur von Maire Leiden.²⁵

24 StaNO, VIII., Militärakten.

Übersicht der zum Abmarsch befohlenen Conscrits

	Name	Geburt	Abmarsch	Truppenteil und Ereignisse
01	Bittong, Henri	1788	?	<i>8^e régiment d'infanterie de ligne, 4^e bataillon, 1^e compagnie.</i> Sergeant. Stirbt 21jährig im Hospital der Barmherzigkeit in Wien infolge einer Verwundung am 5. Juli 1809. Schlacht von Wagram, Österreich.
02	Bittong, Jean Baptiste jr.	1787	16.08.1806	Regiment unbekannt, nach Nieder-Olm zurückgekehrt.
03	Bittong, Josephe	?	25.04.1813	Regiment unbekannt, zurückgekehrt am 19. September 1814.
04	Beißmann, Paul	1789	12.11.1803	Regiment unbekannt, +1813.
05	Busch, André	10.09.1791		<i>2^e régiment d'infanterie de ligne. Arrivé le corps le 17^e mai 1811.</i> Zurückgekehrt am 19. September 1814.
06	Friedrich, Jean	06.10.1794	25.04.1813	Regiment unbekannt, Verbleib unbekannt.
07	Gänzler, Jean	28.02.1792	04.12.1803	Regiment unbekannt, zurückgekehrt.
08	Horn, George Adam	16.05.1793	29.10.1812	Regiment, unbekannt, 1814 zurückgekehrt.
09	Horn, Pierre	22.05.1793	20.10.1812	Regiment unbekannt, zurückgekehrt.
10	Horn, Valentyn	06.09.1789	?	<i>4^e régiment d'infanterie légère de ligne.</i> Voltigeur. Spanienfeldzug. Stirbt am 14. Juli 1808 bei Riosen infolge einer Verwundung am selben Tage.
11	Jehstadt, Jean	20.05.1791	?	<i>2^e régiment d'infanterie de ligne,</i> Russlandfeldzug, vermisst.
12	Kapp, George	22.05.1789	?	Regiment, unbekannt, 1814 nach Nieder-Olm zurückgekehrt.
13	Kapp, Michel	21.02.1785		<i>26^e régiment d'infanterie de ligne,</i> Caporal. Eintritt in das Korps am 28. Februar 1806. Verlässt die Truppe im April 1814. Nach Nieder-Olm zurückgekehrt.
14	Koch, Pierre	1789	04.12.1803	Regiment unbekannt, nach Nieder-Olm zurückgekehrt.
15	Leiden, Conrad	04.12.1794		Regiment unbekannt, <i>Soldat en service.</i> heiratet in Marseille.
16	Leiden, François Pierre		?	<i>Garde d'honneur.</i> Vermutliche Teilnahme an der Völkerschlacht bei Leipzig. Heiratet 1816 in Jena. Kehrt 1828 wieder nach Nieder-Olm zurück.
17	Noll, Jacque	27.02.1788	21.03.1810	Regiment unbekannt, Verbleib unbekannt.
18	Reinhard, Nicolas	04.09.1794	1813	<i>3^e régiment d'infanterie de ligne. Arrivé au Corps la 12^e avril 1813.</i> Füsilier. Kriegsgefangener 1813 bei Dresden. Verlässt die Truppe im Oktober 1814. Rückkehr nach Nieder-Olm im Oktober 1814.
19	Rögner, Jean	04.05.1791	?	Regiment unbekannt, Verbleib unbekannt.
20	Rögner, Michel	10.01.1793	20.09.1812	Regiment unbekannt Verbleib unbekannt.
21	Rögner, Valentyn	22.07.1794	1813	Regiment unbekannt, <i>Soldat en service.</i> Nach Nieder-Olm zurückgekehrt.
22	Ruf, Bernard	18.11.1789	04.12.1813	Regiment unbekannt, Verbleib unbekannt.
23	Scheuermann, George	10.05.1794	25.04.1813	Regiment unbekannt, Verbleib unbekannt.
24	Schmuck, Conrad	25.01.1789	?	Regiment unbekannt, 1814 zurückgekehrt.
25	Schmuck, Pierre	1789	21.03.1810	Regiment unbekannt, Verbleib unbekannt.
26	Schreiber, Jean Bernard	19.03.1786	?	<i>3^e régiment d'infanterie de ligne.</i> Nach Nieder-Olm zurückgekehrt.
27	Schreiber, Valentyn	06.02.1790	?	Regiment unbekannt, 1814 zurückgekehrt.
28	Schwarz, George	11.11.1787	1807	<i>16^e régiment d'infanterie de ligne.</i> Füsilier. Spanienfeldzug. Verwundet, Spital zu Castellon de la Plana bei Valencia, wo er am 12. November 1811 starb.
29	Seeger, François		12.11.1803	Regiment unbekannt, Verbleib unbekannt.
30	Seibert, Antoine		?	<i>8^e régiment à cheval.</i> Chasseur. Desertierte, nach Nieder-Olm zurückgekehrt.
31	Seibert, Jean	17.10.1789	1812	<i>149^e régiment d'Infanterie de Ligne.</i> Voltigeur, Caporal. Feldzug 1813 in Mittel- und Ostdeutschland. Verbleib unbekannt.
32	Sieben, Antoine	07.04.1791	1813	<i>149^e régiment d'infanterie de ligne.</i> Füsilier. Feldzug 1813 in Mittel- und Ostdeutschland. Galt als vermisst, am 31. Dezember, 1813 aus der Armeeliste gestrichen. Am 19. September 1814 nach Nieder-Olm zurückgekehrt.
33	Sieben, George	09.09.1787	1808	<i>1^e régiment de voltigeur de la garde imperiale.</i> Feldzug 1809 in Deutschland. Feldzüge 1810 und 1811. 1814 Abwehrkämpfe in Frankreich. Auflösung seiner Militäreinheit. Rückkehr nach Nieder-Olm.
34	Sieben, Valentyn	09.10.1780	12.11.1803	Regiment unbekannt, nach Nieder-Olm zurückgekehrt.
35	Simon, Jean	30.02.1783	12.11.1803	Regiment unbekannt, Verbleib unbekannt.
36	Stauder, Jean Vitus	17.01.1790	?	<i>3^e régiment d'infanterie de ligne.</i> Voltigeur. Spanienfeldzug. Feldzüge in Mittel- und Ostdeutschland. Setzt sich im März 1814 von der Truppe ab und kam am 19. September 1814 nach Nieder-Olm zurück.

25 Wie vor.

Aus den Matrikeln der Grande Armée

Eine Legende aus dem Jahr 1812

In den Aufzeichnungen des Heimatforschers Philipp Roth fand sich nachfolgende Erzählung aus dem Jahr 1812.

"Es muss ein seltenes und einzigartiges Bild gewesen sein, als hier nahe dem Lohwäldchen, wie alte Leute erzählen, im Jahre 1812 Kaiser Napoleon auf seinem Schimmel gehalten hat, während auf der neuerbauten Kaiserstraße sein stolzes und siegesgewohntes Heer, die Grande Armée, dahinzog. Über Mainz, weiter nach Osten - dem Untergang entgegen. Weit reichte der Blick des großen Eroberers zur Wörrstädter Höhe bis zum Klein-Winternheimer Berg über die endlosen Militärkolonnen. Im Hause der heutigen Apotheke soll er Quartier genommen haben".²⁶

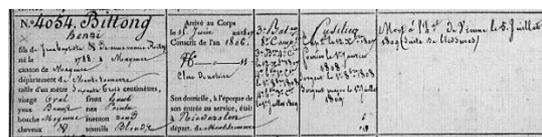
Vorgänger der früheren Rathausapotheke, Pariser Straße Nr. 118 war 1812 das Gasthaus- mit Saalbau von Metzgermeister und Munizipalrat Peter Roosen.²⁷

Henri Bittong

Henri Bittong war der 1788 geborene Sohn des *Notaire impérial de Canton de Nieder-olm*, Jean Baptiste Bittong, ehemaliger Mainzer Jakobiner.

1806 gemustert, wurde er 1807 als Füsilier in das *8^e régiment d'infanterie de ligne* eingegliedert. Zunächst in die *8^e compagnie* eingestellt, wechselte er in die *4^e compagnie*. 1809 kam er in die *3^e compagnie* des Bataillons. 1807 wurde er Caporal bei den Versorgungstruppen. Zum Sergent wurde er 1808 ernannt und 1809 zum Sergent-Major. Das 4. Bataillon war dem Corps des Marschall Lannes zugewiesen, das 1809 in der Schlacht bei Aspern und Wagram in der Nähe von Wien kämpfte. In der Schlacht von Wagram am 5. und 6. Juli 1809 fand Henri Bittong den Tod. Er starb einundzwanzigjährig im Hospital der Barmherzigkeit in Wien infolge seiner Verwundung am 5. Juli 1809.²⁸ Das *8^e régiment* hatte in dieser Schlacht die höchsten Verluste von allen Regimentern der Armee zu beklagen. Seine Todeserklärung

erreichte die Mairie Nieder-Olm im Januar 1810.²⁹



Henri Bittong, Ausschnitt aus der Matrikeliste.³⁰



8^e régiment de ligne.

²⁶ Roth, Philipp. Vermischte Schriften, lose Blätter.

²⁷ Weisrock, Peter. Zünfte, Handwerk und Gewerbe, in: Nieder-Olmer Dokumentationen, Band 5, S. 26.

²⁸ Ebd. und Eintrag im KAPA NO Sterberegister.

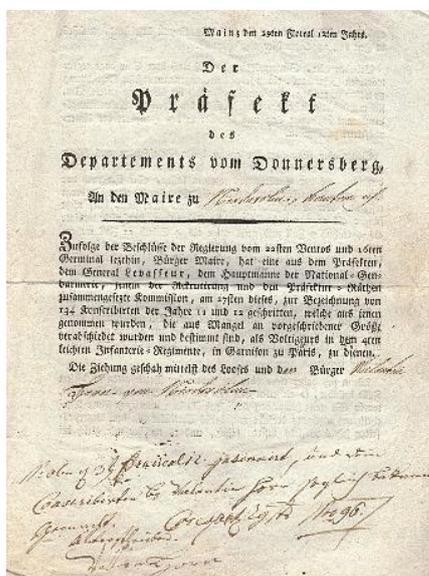
²⁹ StaNO XV.8., 151 fol., Korrespondenzregister, S. 96.

³⁰ Matricules Napoléoniens 1802-1815, 8^e régiment d'infanterie de ligne, SHD/GR 20 YC 69, Lfd. Nr. 4054.

Valentyn Horn

Als Voltigeur kam Valentyn Horn 1804 zunächst zum 4^e, dann zum 1^e régiment d'infanterie légère de ligne, 1^e bataillon mit Garnison in Paris.

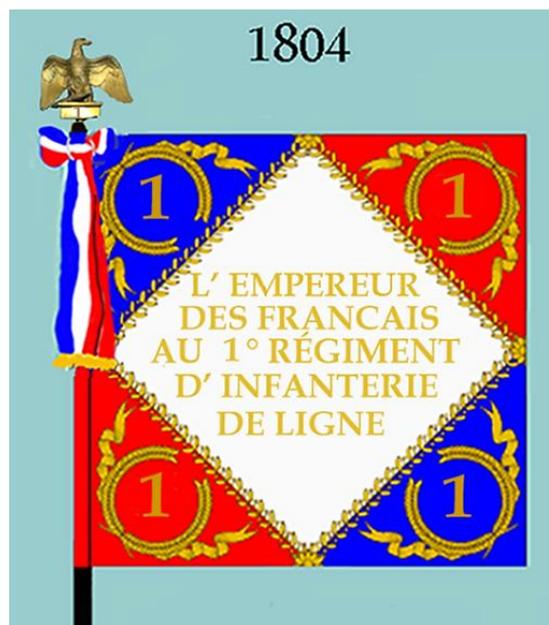
1808 begann Napoleon Spanien zu besetzen, um in den Unabhängigkeitskrieg der Spanier einzugreifen. Valentyn Horn kam mit der Armée d'Espagne et de Portugal nach Spanien und starb am 14. Juli 1808 in der Schlacht von Medina de Rioseco, Nordspanien, infolge seiner Verwundung. Die Schlacht fand vor den Toren der Stadt zwischen spanischen und französischen Heereseinheiten mit verlustreichem Ausgang statt. Sein Tod wurde den Angehörigen erst am 1. Februar 1810 mitgeteilt.³¹



1804, Stellungsbefehl für Valentyn Horn.³²



Voltigeur d'infanterie légère de ligne.³³



Regimentsfahne des 1^e d'infanterie régiment légère de ligne.³⁴

George Sieben

George Sieben hatte ein sehr bewegendes Militärleben das sich anhand der Matricules Armée Napoléoniens 1802-1815 des französischen Verteidigungsministeriums gut verfolgen lässt.³⁵ Er wurde 1787 in Nieder-Olm geboren, im Jahr 1808 gemustert und kam im gleichen Jahr zum 2^e régiment de chasseurs à pied de la Garde impériale, 2^e bataillon, 1^e compagnie.

Wie in seiner Personalakte vermerkt ist, nahm er 1809 am Feldzug gegen Österreich teil. 1812 begann der Feldzug gegen Russland in dem George Sieben mit seinem Regiment in der Grande Armée eingebunden war. Der russische Feldzug endete mit einer katastrophalen Niederlage und die französische Armee war auf der Flucht nach Westen. George Sieben hatte jedoch den Rückzug aus Russland überlebt.

1813 begannen die Befreiungskriege der Preußen in Koalition mit der nachrückenden russischen Armee. Napoleon versuchte vergeblich eine stabile Verteidigung zu organisieren. In die Rückzugskämpfe war auch die *Garde impériale* verwickelt. George Sieben wurde verwundet und kam im Januar 1813 in das Hospital von Posen. Wieder genesen, nahm er an der Völkerschlacht bei Leipzig im Oktober 1813 teil, überlebte diese, wurde aber wieder ver-

31 StaNO XV.8, 151 fol., Korrespondenzregister, S. 141.

32 StaNO VIII., Stellungsbefehl vom 29. Floréal, an 12 (19.5.1804).

33 http://frederic.berjaud.free.fr/4eme_leger.htm

34 Foto: Gemeinfrei.

35 Matricules Napoléoniens 1802-1815, Matr. 5299, SHD/GR 20 YC 42, S. 74.

wundet. Im Januar 1814 kehrte er zu seiner Einheit in Frankreich zurück und wurde neu eingegliedert. Dann enden die Eintragungen in seiner Militärakte.

Sein 2^e régiment de chasseurs à pied nahm noch an mehreren Abwehrschlachten in Frankreich teil. Nach der Schlacht bei Paris, Anfang März 1814, kapitulierten die Franzosen schließlich Ende März. Im April 1814 dankte Napoleon ab und das 2^e régiment de chasseurs à pied de la Garde impériale wurde aufgelöst. Nach Rückkehr Napoleons im März 1815 kam es wieder zur Neuaufstellung des Bataillons. Im Juni 1815 wurde Napoleon bei Waterloo vernichtend geschlagen. Auch das 2^e régiment de chasseurs à pied de la garde impériale, 2^e bataillon war dort im Einsatz. Ob George Sieben dann wieder bei seiner neu reformierten Truppe war, wissen wir nicht.

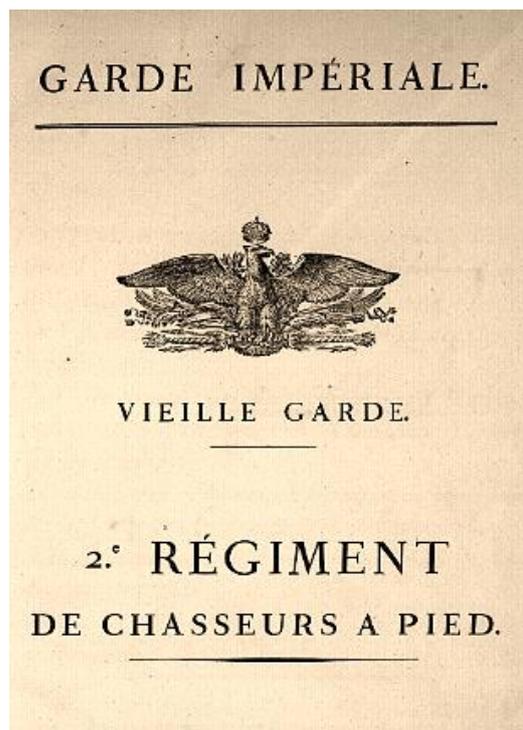
Er überlebte aber alle Kriegereignisse zwischen 1809 und 1815. In welchem Jahr George Sieben genau wieder nach Nieder-Olm zurückkehrte bleibt bisher unbekannt. Wie vielen Kriegsteilnehmern nach langen Jahren im Militärdienst, gelang es ihm nicht mehr in ein geregeltes ziviles Leben zurückzufinden. Im katholischen Pfarrarchiv ist ein Nachtrag verzeichnet, der ihn als ehemaligen französischen Soldaten, "nun bettelarm", registriert.

NUMÉROS D'ENREGISTREMENT ou SIGNATURES	DÉTAIL des Services ou Actions d'Armes d'Or, Brevets et Citations	DATE de l'admission dans le Corps, ou de l'admission dans le Service d'Armes d'Or, Brevets et Citations	DATE de l'admission dans le Corps, ou de l'admission dans le Service d'Armes d'Or, Brevets et Citations	NOM de l'individu	DATE de l'admission dans le Corps, ou de l'admission dans le Service d'Armes d'Or, Brevets et Citations	DATES ET MOYENS de la libération des services de la garde de Corps.
N. 303. SIEBEN

George Sieben, Ausschnitt aus der Matrikelliste.³⁶



Regimentsfahne des 2^e régiment de chasseur à pied.³⁷



Chasseur à pied de la garde impériale.³⁸

³⁶ Matricules Napoléoniens 1802-1815, 2e régiment de chasseurs à pied. SHD/GR 20 YC 50, Lfd. Nr. 2073.

³⁷ Foto: Gemeinfrei.

³⁸ Wie vor.

George Schwarz

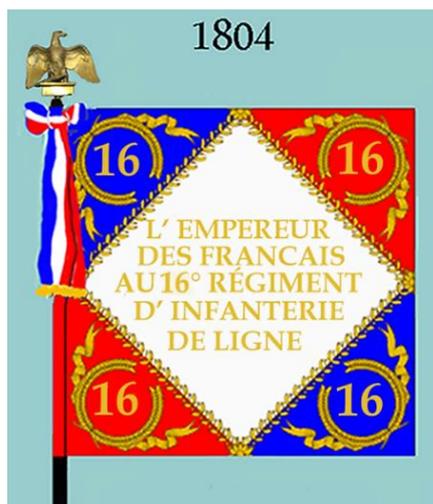
George Schwarz, Jahrgang 1787, wurde 1808 gemustert und 1809 zum *16^e d'infanterie régiment de ligne, 2^e bataillon, 2^e compagnie* als Füsilier eingezogen. Sein Regiment nahm am Spanienfeldzug teil. Bei der Belagerung von Valencia im Oktober 1811 wurde er schwer verwundet. Er kam in das Spital zu Castellon de la Plana bei Valencia, wo er am 12. November verstarb.³⁹

NUMÉROS D'ENREGISTREMENT ET SIGNALEMENT	DATES DE L'ARRIVÉE AU CORPS, ou de son Arrivée des Cantons ou de son Recrutement ou de son Enrôlement ou de son Engagement ou de son Recrutement ou de son Engagement	NUMÉROS des BATAILLONS ou Escadrons, ou de Compagnies.	GRADES, ou les NOMS des ACTIONS D'ÉCLAT, ou BREVETS D'HONNEUR	DATES ET MOTIFS DES SORTIES DU CORPS. DÉCÈS. SERVICES ANTÉRIEURS. BLESSURES, ET CAMPAGNES DE GUERRE.
N ^o 11093 George Schwarz Füsilier au 16 ^e Régiment de Ligne le 12 ^e Octobre 1809 à Valenciennes le 12 ^e Novembre 1811 à Castellon de la Plana à 12 heures du jour à l'âge de 24 ans à la suite d'une blessure à la tête à la suite d'une blessure à la tête à la suite d'une blessure à la tête	Arrivé au Corps le 12 Octobre 1809 à Valenciennes à la suite d'une blessure à la tête à la suite d'une blessure à la tête à la suite d'une blessure à la tête	2 ^e Bataillon 2 ^e Compagnie	Füsilier à la suite d'une blessure à la tête à la suite d'une blessure à la tête à la suite d'une blessure à la tête	Blessé à la suite d'une blessure à la tête le 12 Octobre 1811 à Castellon de la Plana à 12 heures du jour à l'âge de 24 ans à la suite d'une blessure à la tête à la suite d'une blessure à la tête

George Schwarz, Ausschnitt aus der Matrikelliste.⁴⁰



16^e d'infanterie régiment de ligne.⁴¹



Regimentsfahne des 16^e d'infanterie régiment de ligne.⁴²

39 Matricules Napoléoniens 1802-1815, S. 183, Lfd. Nr. 11093, SHD/GR 210 YC 143.

40 Ebd.

41 Foto: Gemeinfrei.

42 Foto: Ebd.

Antoine Sieben

Antoine Sieben, Jahrgang 1791, wurde 1811 gemustert und sogleich zum *149^e régiment d'infanterie de ligne, 1^e bataillon, 2^e compagnie* als Füsilier eingezogen.

Er nahm am Feldzug von 1813 in Mittel- und Ostdeutschland teil. Nach der Völkerschlacht bei Leipzig im Oktober 1813 und der Niederlage Napoleons, wurde er zurückgestellt und im Dezember 1813 aus der Armeeliste gestrichen.⁴³ Am 19. September 1814 kam er nach Nieder-Olm zurück.⁴⁴

NUMÉROS D'ENREGISTREMENT ET SIGNALEMENT	DATES DE L'ARRIVÉE AU CORPS, ou de son Arrivée des Cantons ou de son Recrutement ou de son Enrôlement ou de son Engagement	NUMÉROS des BATAILLONS ou Escadrons, ou de Compagnies.	GRADES, ou les NOMS des ACTIONS D'ÉCLAT, ou BREVETS D'HONNEUR	DATES ET MOTIFS DES SORTIES DU CORPS. DÉCÈS. SERVICES ANTÉRIEURS. BLESSURES, ET CAMPAGNES DE GUERRE.
N ^o 1334 Antoine Sieben Füsilier au 149 ^e Régiment de Ligne le 12 ^e Octobre 1811 à Valenciennes le 12 ^e Novembre 1811 à Castellon de la Plana à 12 heures du jour à l'âge de 20 ans à la suite d'une blessure à la tête à la suite d'une blessure à la tête	Arrivé au Corps le 12 Octobre 1811 à Valenciennes à la suite d'une blessure à la tête à la suite d'une blessure à la tête à la suite d'une blessure à la tête	1 ^e Bataillon 2 ^e Compagnie	Füsilier à la suite d'une blessure à la tête à la suite d'une blessure à la tête à la suite d'une blessure à la tête	Blessé à la suite d'une blessure à la tête le 12 Octobre 1811 à Castellon de la Plana à 12 heures du jour à l'âge de 20 ans à la suite d'une blessure à la tête à la suite d'une blessure à la tête

Antoine Sieben, Ausschnitt aus der Matrikelliste.⁴⁵



149^e régiment d'infanterie de ligne.⁴⁶

André Busch

André Busch, Jahrgang 1791, erlernte das Bäckerhandwerk. Er wurde 1811 gemustert und im Mai 1811 zum *2^e régiment d'infanterie de ligne* eingezogen. In seinem Matrikeleintrag sind keine weiteren Vermerke eingetragen.⁴⁷

Sein Regiment war 1812 am Russlandfeldzug beteiligt, den er überlebte. Im

43 Matricules Napoléoniens 1802-1815, S. 183, Matr. 1385, SHD/GR 21 YC 945, S. 235.

44 StaNo VIII.2, Liste der aus dem Militärdienst Zurückgekehrten von Maire Leiden vom 19.9.1814.

45 Matricules Napoléoniens 1802-1815, S. 183, Matr. 1385, SHD/GR 21 YC 945, S. 235.

46 <http://amicale.149ri.free.fr/inline.html>

47 Matricules Napoléoniens 1802-1815, S. 183, Matr. 9006, SHD/GR 21 SHD/GR 21 YC 14, S. 224

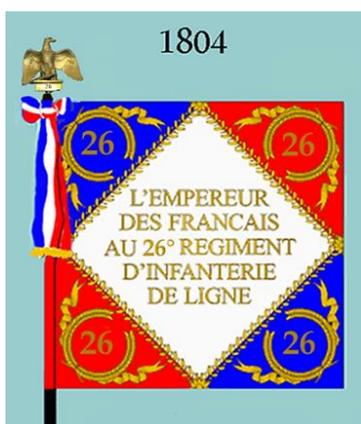
Michel Kapp

Michel Kapp, Jahrgang 1785, wurde 1804 gemustert. Im Februar 1806 erreichte ihn sein Stellungsbehl zum 26^e *régiment d'infanterie de ligne*. Im Juli 1808 wurde er zum Caporal ernannt.

Aus Mangel an Marinesoldaten kam er als Schiffssoldat im September 1808 mit seinem Regiment in die Hafenstadt Rochefort. Im April 1809 fand vor Rochefort ein für die Franzosen verlustreiches Seetreffen mit den Briten statt, jedoch ohne Einnahme von Rochefort. Michael Kapp ging während des Seegefechts über Bord und konnte sich retten. Nach der verlorenen Seeschlacht wurde er wegen nachwirkenden Kriegsverletzungen im Juli 1809 zunächst vom weiteren Militärdienst zurückgestellt. Seine Reaktivierung erfolgte im Februar 1813. Sein Korps kämpfte im Frühjahr 1813 bei Torgau. Es folgte im August 1813 die Teilnahme an der Schlacht bei Dresden und im Oktober 1813 an der Völkerschlacht bei Leipzig. Dort kam er in Kriegsgefangenschaft. Im Januar des Jahres 1814 gelang ihm die Rückkehr zu seinem Korps aus dem er im April 1814 verabschiedet wurde.⁵⁹ Am 21. April 1814 traf er wieder in Nieder-Olm ein.⁶⁰

N ^o 3294 Michel Kapp Bataillon de Rochefort le 21 février 1804 à Rochefort comme de Rochefort Département de la Seine-Inférieure ville d'Orléans sans grade sans grade sans grade sans grade sans grade	Arrivé au Corps le 1 ^{er} février 1806 au Canton de l'Est de Rochefort	Le 21 février 1808 Caporal	Arrivé au Corps le 1 ^{er} février 1806 au Canton de l'Est de Rochefort le 21 février 1808 Caporal le 21 février 1808 Caporal
---	--	----------------------------------	--

Michel Kapp, Ausschnitt aus der Matrikelliste.⁶¹



Regimentsfahne des 26^e régiment d'infanterie de ligne.⁶²

Jean Seibert

Jean Seibert war Jahrgang 1789. Er erlernte das Schreinerhandwerk und wurde 1809 gemustert. Im Juni 1812 erreichte ihn seine Einberufung als Voltigeur zum 149^e *régiment d'infanterie de ligne*, 24^e *bataillon*. Er nahm 1813 an den Feldzügen in Mittel- und Ostdeutschland teil. Im April gleichen Jahres wurde er zum Sergent ernannt und nahm im August 1813 an der Schlacht bei Dresden und im Oktober an der Völkerschlacht bei Leipzig teil, die er überlebte. 1814 wurde seine Einheit aufgelöst und er konnte nach Nieder-Olm zurückkehren.⁶³

Wie sein Bruder Antoine Seibert kehrte er wohl in voller Kampfausrüstung zurück, denn in der Familie Seibert, die auch Eigentümer der Eulenmühle war, wurden noch lange Zeit zwei französische Säbel aufbewahrt. Wilhelm Holzamer erwähnt diese Waffenstücke in seinem Roman *Der Entgleiste*.⁶⁴

N ^o 2508 Jean Seibert Bataillon de Rochefort le 21 février 1804 à Rochefort comme de Rochefort Département de la Seine-Inférieure ville d'Orléans sans grade sans grade sans grade sans grade sans grade	Arrivé au Corps le 1 ^{er} février 1806 au Canton de l'Est de Rochefort	Le 21 février 1812 Sergent	Arrivé au Corps le 1 ^{er} février 1806 au Canton de l'Est de Rochefort le 21 février 1812 Sergent le 21 février 1812 Sergent
--	--	----------------------------------	--

Jean Seibert, Ausschnitt aus der Matrikelliste.⁶⁵



Voltigeur au piéds, 149^e régiment d'infanterie de ligne.⁶⁶

⁵⁹ Matricules Napoléoniens 1802-1815, Matr. 9562, SHD/GR 21 YC 345, S. 437.

⁶⁰ StaNO VIII.2, Liste der aus dem Militärdienst Zurückgekehrten von Maire Leiden vom 19.9.1814.

⁶¹ Matricules Napoléoniens 1802-1815, S. 437, Matr. Nr. 3294, SHD/GR 21 YC 240, S. 36.

⁶² Foto: Gemeinfrei.

⁶³ Matricules Napoléoniens 1802-1815, Matr. Nr. 2508, SHD/GR 21 YC 945, S. 437.

⁶⁴ Holzamer, Wilhelm. *Der Entgleiste*, Band 1, Berlin 1910, S. 148.

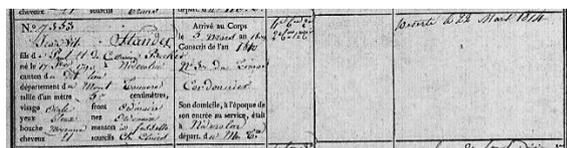
⁶⁵ Matricules Napoléoniens 1802-1815, Matr. Nr. 2508, SHD/GR 21 YC 945, S. 437.

⁶⁶ Foto: Gemeinfrei.

Jean Vitus Stauder

Jean Vitus (Veit) Stauder, Jahrgang 1790, erlernte das Schusterhandwerk. Er wurde 1809 gemustert und gleich im März 1809 als Voltigeur zum *3^e régiment d'infanterie de ligne* mit Garnison in Thann (Elsass) eingezogen.

Sein Regiment nahm 1809 an den Feldschlachten von Aspern und Wagram teil. 1811 wurde das Regiment im Spanienfeldzug eingesetzt und war an den Kämpfen von Sanguesa und Bilbao beteiligt. Es folgten 1813 die Schlacht am Bidassa, Nivelle und Bayonne. Anschließend kam sein Regiment in den Feldschlachten in Mittel- und Ostdeutschland zum Einsatz. Wieder auf deutschem Boden, desertierte er nach seinem Matrikeleintrag am 22. März 1814⁶⁷ und kehrte nach Nieder-Olm zurück.⁶⁸



Jean Vitus Stauder, Ausschnitt aus der Matrikeliste.⁶⁹

Heimatforscher Philipp Roth hielt 1906 eine Erzählung älterer Nieder-Olmer zu Veit Stauder fest:

"Mit sonnenverbrannten Gesicht kam im Hochsommer des Jahres 1814 ein junger Mann in französischer Uniform über den Neuberg bei Nieder-Olm und ging eiligen Schrittes dem Dorfe zu. Erstaunt sahen die Leute von ihrer Erntearbeit auf, da man alle Franzosen längst über dem Rhein glaubte. 5 Jahre hatte Veit Stauder an dem französischen Kriege in Napoleons Kämpfen in Spanien teilgenommen und galt in seiner Heimat längst als tot".⁷⁰

Philipp Roth stützte sich dabei auf die Liste der bisherigen Kriegsheimkehrer, die am 9. September 1814 noch von Maire Leiden angefertigt wurde und verlegte so die Rückkehr von Jean Vitus Stauder in den Hochsommer 1814.⁷¹

67 Matricules Napoléoniens 1802-1815, Matr. 7353, SHD/GR 21 YC 26, S. 230.

68 StaNO VIII.2, Liste der aus dem Militärdienst Zurückgekehrten von Maire Leiden vom 19.9.1814.

69 Matricules Napoléoniens 1802-1815, Matr. 7353, SHD/GR 21 YC 26, S. 230.

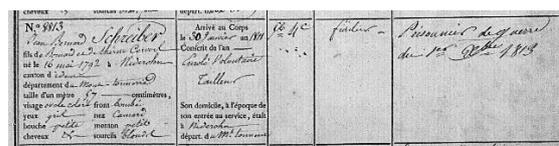
70 Roth, Philipp. Aufzeichnungen, 1906.

71 StaNO VIII.2, Liste der aus dem Militärdienst Zurückgekehrten von Maire Leiden vom 19.9.1814.

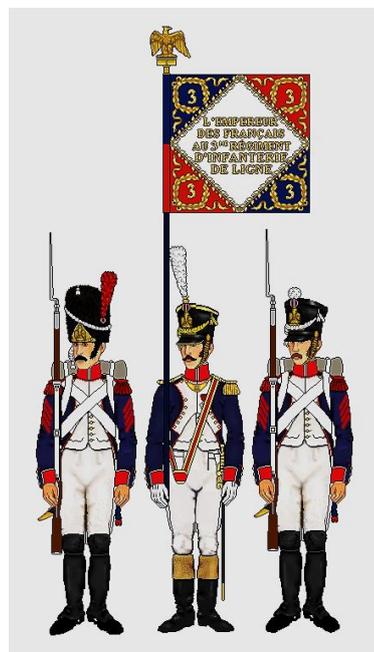
Jean Bernard Schreiber

Jean Bernard Schreiber war Jahrgang 1791 und erlernte das Schneiderhandwerk. Im Januar 1811 wurde er als Füsilier zum *3^e régiment d'infanterie de ligne* eingezogen, wo er eine Grundausbildung absolvierte. Er war Regimentskamerad von Veit Stauder.

Nach dem Einsatz seines Regiments 1809 in den Kämpfen von Aspern und Wagram wurde das Regiment 1811 im Spanienfeldzug eingesetzt, wo es an den Schlachten von Sanguesa und Bilbao teilnahm. Es folgten 1813 die Schlacht am Bidassa, Nivelle und Bayonne. Im Jahr 1813 kam sein Regiment in den Feldzügen in Mittel- und Ostdeutschland zum Einsatz, wo er im Dezember 1813 Kriegsgefangener der Alliierten wurde. Ihm gelang unversehrt die Rückkehr nach Nieder-Olm und heiratete später in die französische Familie Vauquet bei Lyon ein. Kontakte bestanden wohl zu den Söhnen von Maire Leiden, die sich ebenfalls im Raum Lyon verheirateten.⁷²



Jean Bernard Schreiber, Ausschnitt aus der Matrikeliste.⁷³



Regimentsfahne des 3^e inf. reg. de ligne.⁷⁴

72 KAPANO Fb., Familie Schreiber.

73 Matricules Napoléoniens 1802-1815, Matr. 8813, SHD/GR 21 YC 26, S. 473.

74 Foto: Gemeinfrei.

François Pierre Leiden

François Pierre Leiden war der Sohn von Maire Franz Jakob Leiden. 1813 ist seine Zugehörigkeit zur *gardes d'honneur de la gardes impérial* verzeichnet.

Über sein militärisches Schicksal ist wenig bekannt. In den Matrikeln der Grande Armée ist er als spät Eingezogener wohl infolge der Wirren der französischen Niederlagen nicht mehr angeführt.

Er überlebte aber die Völkerschlacht bei Leipzig im Oktober 1813 und auch die nachfolgenden militärischen Ereignisse. Entweder wurde er kriegsgefangen oder setzte sich von der Truppe ab. 1824 verheiratete er sich in Jena und kehrte 1827 wieder nach Nieder-Olm zurück.⁷⁵



1806, Napoleons Einzug in Berlin.⁷⁶



1808-1813, französischen Invasion in Spanien und Portugal.⁷⁷



1809, Feldzug gegen Österreich.



1812, Napoleons Rückzug aus Russland.⁷⁸



1813, Völkerschlacht bei Leipzig.⁷⁹



1815, Niederlage bei Waterloo.⁸⁰

75 StaNO X., Korrespondenzregister 1826-1833, Bürgeraufnahme von Franz Peter Leiden vom 24.11.1827.

76 www.napoleon.online.

77 Ebd.

78 www.napoleon.online.

79 https://de.wikipedia.org/wiki/Voelkerschlacht_Leipzig.

80 Ebd.

Der Napoleonschlitten

Eine alte Geschichte aus der napoleonischen Zeit hat sich in Nieder-Olm erhalten, die von Heimatforscher Rektor Philipp Roth aufgezeichnet wurde.

"Nachdem Napoleons Grande Armee auf Rußlands Eisfeldern vernichtend geschlagen war, verließ der gedemütigte Feldherr bei grimmiger Kälte die jammervollen Reste seines einstmals so stolzen Heeres. Mit nur zwei Begleitern eilte er inkognito als Herzog von Vicenza auf einem Schlitten nach Westen, um schnellstens nach Paris zu gelangen. Am Abend des 16. Dezember 1812 erreichte er die rechtsrheinische Ortschaft Kastel gegenüber von Mainz. Hier fand man nur mit Mühe einige Schiffer, die es wagten in der Dunkelheit über den eisführenden Rhein an das linksrheinische französische Ufer zu gelangen. Die Mainzer Schiffsbrücke war wegen des hohen Eisganges eingefahren worden. Nur unter Aufbietung aller Kräfte gelang es den Führern den Kaiser und seine Begleiter über den Rhein zu bringen. Halb erstarrt entstiegen sie bei Mombach dem Kahn und gingen zu Fuß über den Großen Sand nach Mayence, der Hauptstadt des damaligen Départements du Mont-Tonnerre.

Dort suchte Napoleon den im Kriegsdienst ergrauten Marschall Kellermann auf. Dieser versorgte ihn mit dem Notwendigsten und verhalf ihm zur Weiterreise nach Paris. Napoleon setzte seine Reise auf einem Postschlitten fort. Das Gespann benutzte die gut ausgebaute Pariser Straße und erreichte bald den Kantonsort Nieder-Olm. In der Poststation, die über Stallungen mit dreißig Wechselferden verfügte, wurden eiligst Pferde und Schlitten ausgetauscht und die rasche Fahrt nach Paris ging weiter".⁸¹

Der zurückgelassene Schlitten blieb im Besitz des damaligen Poststationshalters und Landwirts Nikolaus Horn.⁸² Über lange Jahre lang fuhren zur Winterzeit Enkel und Urenkel des Nikolaus Horn auf dem neun-sitzigen Schlitten mit Schellengeläute im

Winter durch die schneebedeckte rheinhessische Landschaft.⁸³

Wie Chronist Michael Eifinger in seinen Aufzeichnungen ergänzend vermerkte, befand sich der Schlitten für längere Zeit im Anwesen Wilhelm-Holzamer-Weg Nr. 10. Als die dortige Scheune in den 1940er Jahren niedergelegt wurde, ging dabei der legendäre Napoleonschlitten verloren.⁸⁴



1812, die Flucht Napoleons aus Russland im Pferdeschlitten.⁸⁵



1930er Jahre, Winter in Nieder-Olm. Peter Roosen mit Pferdeschlitten.⁸⁶

83 Roth, Philipp. Vermischte Schriften, Nieder-Olm 1925, bearbeitet von Peter Weisrock.

84 Eifinger, Michael. Vermischte Schriften.

85 <http://www.artnet.com/artists/alexander-artamonowich-muraview/napoleons-flucht-aus-russland-im-winter-1812>. Gemälde von Alexander Artamonowich Muraview.

86 Foto: Nachlass von Georg Wettig.

81 Die Poststation befand sich damals in der Pariser Straße Nr.118 im Ökonomieareal des ehemaligen Schlosses.

82 Nikolaus Horn lebte von 1788 bis 1860.

Gefallen und vermisst

	Name	Geburt	Abmarsch	Truppenteil, Ereignisse
01	Bittong, Henri	1788	?	+1809, Österreichfeldzug, Wien.
02	Beißmann, Paul	1789	12.11.1803	+1813.
03	Friedrich, Jean	06.10.1794	25.04.1813	Vermisst.
04	Horn, Valentyn	06.09.1789	?	+ 1808, Spanienfeldzug.
05	Jehstadt, Jean	20.05.1791	?	Vermisst, Russlandfeldzug.
06	Noll, Jacques	27.02.1788	21.03.1810	Vermisst.
07	Reinhard, Nicolas	04.09.1794	1813	Vermisst seit 1814.
08	Rögner, Jean	04.05.1791	?	Vermisst.
09	Ruf, Bernard	18.11.1789	04.12.1813	Vermisst.
10	Schwarz, George	11.11.1787	1807	+1811, Spanienfeldzug.
11	Seeger, François		12.11.1803	Vermisst.
12	Sieben, George	09.09.1787	1808	Vermisst seit 1814.
13	Simon, Jean	30.02.1783	12.11.1803	Vermisst.

Die Rückkehrer

"Nieder-Olm, 19. Sept. 1814

Namensverzeichnis, betr. diejenigen, welche aus den Französischen Militaire-Diensten, bis hiehin, zurückgekehrt sind".⁸⁷ Ergänzt durch die Matricules Napoléoniens 1802-1815 im Armeearchiv des französischen Ministeriums für Verteidigung.⁸⁸

Nr.	Name	Vorname	Abmarsch	Bemerkungen
01	Bittong	Jean Baptiste	?	Nach Nieder-Olm zurückgekehrt.
02	Bittong	Josephe	04.12.1813	Rückkehr im September 1814. Ein Bein verloren.
03.	Busch	André	16.08.1806	Rückkehr im September 1814.
04	Gänzler	Jean	04.12.1803	Zurückgekehrt.
05	Horn	George Adam	05.04.1813	Rückkehr im September 1814.
06	Horn	Pierre	20.10.1812	Zurückgekehrt.
07	Kapp	George	05.04.1813	Zurückgekehrt.
08	Kapp	Michel	04.12.1803	Zurückgekehrt.
09	Leiden	François Pierre	?	Verheiratete sich in Jena, Rückkehr 1827.
10	Reinhard	Nicolas	12.03.1813	Rückkehr im Oktober 1814.
11	Schreiber	Valentyn	29.10.1812	Zurückkehrt.
12	Schreiber	Jean Bernard	?	Zurückgekehrt.
13	Rögner	Michel	20.09.1812	Zurückgekehrt.
14	Rögner	Valentyn	1813	Zurückgekehrt.
15	Scheuermann	George	25.04.1813	Zurückgekehrt.
16	Schmuck	Conrad	21.03.1810	Zurückgekehrt.
17	Schmuck	Pierre	21.03.1810	Zurückgekehrt.
18	Sieben	Antoine	20.10.1812	Rückkehr im September 1814.
19	Sieben	George	04.12.1803	Zurückgekehrt.
20	Sieben	Valentyn	12.11.1803	Zurückgekehrt.
21	Seibert	Jean	1812	Rückkehr im Oktober 1814.
22	Seibert	Antoine	1811	Rückkehr im September 1814.
23	Stauder	Jean Vitus	05.03.1809	Rückkehr im September 1814.

Bilanz

Von 36 zur Grande Armée eingezogenen Soldaten verblieben 13 auf dem Schlachtfeld oder wurden vermisst, 23 kehrten wieder nach Nieder-Olm zurück.

⁸⁷ StaNO VIII., Niederschrift von Maire Franz Jakob Leiden vom 19.7.1814.

⁸⁸ Matricules Napoléoniens 1802-1815, Armeearchiv des französischen Ministeriums für Verteidigung, Vincennes.

Die Garde Nationale in Nieder-Olm 1805-1815

Mit Dekret vom 24. Floréal 13. Jahres (14. Mai 1805) befahl Napoleon die reichsweite Aufstellung von Nationalgarden. Zunächst als Unterstützung der Gendarmerie gedacht, wurde sie aber auch zunehmend als Armeereserve zur Ergänzung der regulären Feldtruppen in den napoleonischen Koalitionskriegen herangezogen. Die Nationalgardisten wurden im Rahmen der Auslosungen der über zwanzig Jahre alten Wehrpflichtigen rekrutiert. Jedes Département hatte Kompagnien aufzustellen, die direkt dem Präfekten unterstanden. Das Département du Mont-Tonnerre hatte 700, später 1.500 Mann zu stellen. Der Kanton Nieder-Olm war für die Bereitstellung von 21, später 41 Mann verpflichtet.⁸⁹

Im Oktober 1805 ordnete Kantonsdirektor Johann Karl Friedrich Hermes in einem Rundschreiben an die Maires des Kantons Nieder-Olm an:

"Die Hr. Maires werden ohne Zeitverlust mir aus jeder Mairie 30 Bürger vorschlagen und namentlich einsenden, um alles Geschrey und unnötiges Raisonnieren zu vermeiden, aus welchen die von unserem Kanton zu stellende 2. Compagnie Grenadiere und Jäger zu Fuß zu der Nationalgarde können ausgehoben und gebildet werden. Sie haben hierbei niemanden als sich selbst und gesunde Vernunft zu Rath zu ziehen. Sie können aus der gesamten Masse von Einwohnern genommen werden, wenn Sie mir über 20 und nicht 60 Jahr alt sind, mit jenen Ausnahmen, die auf der von mir erhaltenen Etats bemerkt sind".⁹⁰

"Chef de Cohorte" des Kantons Nieder-Olm wurde Franz Edmund von Jungenfeldt, Maire in Weisenau und Laubenheim, der die militärische Aufstellung der Nationalgarde organisierte. Nach der französischen Niederlage wechselte er die Seiten und war 1814 bis 1831 Bürgermeister der Stadt Mainz.⁹¹

In einem Circulaire an die Maires des Kantons gab er bekannt:

"Es wird den Hr. Maires hiermit bekannt gemacht, daß vermög Kays. Decret ein jeder Bürger des französischen Reiches im Falle der Noth und auch außer dem zur Sicherheit des Staates Militärdienste zu entrichten gehalten seye.

Demzufolge und in Gemäßheit der Order thue ich Ihnen zu wissen, daß alle Bürger ihrer Mairie von 20 bis 60 Jahren welche nicht in denen 2 schon gebildeten Compagnien begriffen, alß seßhafte Nationalgarde bestimmt werden. Die Offiziere sind bereits schon ernannt. Die Maires haben nur noch, und zwar aus den Bürgern ihrer Mairie

1. Einen Sergent Major.

2. 4 Sergents.

3. Acht Caporäle und

4. 1 Tambour zu ernennen, und das Namensverzeichnis deren biß zum 3. Frimaire. längstens hier oder an den Hr. Commandanten Jungenfeldt einzusenden.

Jene Bürger, welche vermöge den Bestimmungen des Gesetzes sollen Gebrechen an sich haben, welche sie zum Dienste unfähig machen, sind gehalten von dem heutigen Tag an, biß zum 30. Frimaire. ihre Gründe und Reclamationen schriftlich zu machen.

gez. Hermes und Jungenfeldt".⁹²

Die Musterungen begannen im Oktober 1805 und "Chef de Cohorte" Jungenfeldt ordnete an:

"Weisenau, 2. Brum. 14. Jahres. Kommandant der Nationalgarde im Canton Nieder-Olm.

An die Maires der Gemeinden Gaubischofsheim, Zornheim und Nieder-Olm. Will am 5. Brum. Vormittags, 9 Uhr, in Nieder-Olm sein, um die tauglichen Bürger zu besichtigen, ob Jäger oder Grenadier".⁹³

⁸⁹ Dumont, Franz. Die Region Nieder-Olm in der Franzosenzeit (1792-1815), in: NORVGG, FN. 187, S. 187.

⁹⁰ StaNO VIII.1, 423 fol., S. 321.

⁹¹ StaNO VIII.1, 423 fol., S. 320. 1813 übernahm Edmund v. Jungenfeldt vom Präfekten das Amt des Maire von Weisenau und Laubenheim. 1814-1831 war er erster Bürgermeister nach der Napoleonischen Ära in Mainz; Franz Dumont NOVGG, FN. 187, S. 187.

⁹² StaNO VIII.1, 423 fol., Eintrag vom 20. Frimaire, an 13 (11.12.1805), S. 320.

⁹³ StaNO VIII.1, 423 fol., Eintrag vom 2. Brumaire, an 14 (24.10.1805), S. 320.

Aufstellung der Garde Nationale in Nieder-Olm

"Chef de Cohorte" des Kantons Nieder-Olm: Franz Edmund v. Jungenfeldt ab 1805. Laurenz Dolleschall ist 1811 Kommandant der Garde Nationale.⁹⁴

Capitain: Christophe Schlüssel aus Nieder-Olm.

	Name	Waffengattung	Erfassung	Dienstgrad und Ereignisse
01	Heinrich Blum	Grenadier	03.12.1805	Caporal
02	Peter Koch	Grenadier	30.12.1805	Später zur Grande Armée.
03	Franz Stauder	Grenadier	03.12.1805	Sergent.
04	Bernard Schreiber	Grenadier	25.11.1805	Caporal, später zur Grande Armée.
05	Valentin Seeger	Grenadier	05.11.1805	
06	Johann Seeger	Grenadier	25.11.1805	
07	Jacob Kleinschmitt	Grenadier	05.11.1805	
08	Jacob Martin	Grenadier	05.11.1805	
09	Wilhelm Ambach	Grenadier	05.11.1805	
10	Johann Ambach	Grenadier	05.11.1805	
11	Paul Beißmann	Grenadier	25.11.1805	Später zur Grande Armée.
12	Adam Eifinger	Grenadier	05.11.1805	
13	Johann Gahr jr.	Grenadier	05.11.1805	
14	Paul Becker	Grenadier	05.11.1805	
15	Mathes Müller	Grenadier	05.11.1805	
16	Jacob Hofmann	Grenadier	05.11.1805	
17	Jacob Rögner	Grenadier	05.11.1805	Später zur Grande Armée.
18	Christoph Schlüssel	Grenadier	05.11.1805	Wird Capitain der Garde Nationale des Kantons Nieder-Olm.
19	Andreas Seibert	Grenadier	05.11.1805	Später zur Grande Armée.
20	Andreas Sieben	Grenadier	05.11.1805	
21	Nicolaus Becker	Grenadier	25.11.1805	28.11.1805 gestrichen.
22	Johann Gänzler	Grenadier	25.11.1805	Später zur Grande Armée.
23	Johann Schreiber	Grenadier	25.11.1805	28.11.1805 gestrichen.
24	Georg Hofmann	Grenadier	28.11.1805	Caporal.
25	Bernard Leger	Grenadier	25.11.1805	
26	Johann Rögner	Grenadier	25.11.1803	Caporal, später zur Grande Armée.
27	Johann Simon jr.	Grenadier	25.11.1805	Caporal, später zur Grande Armée.
28	Adam Horn	Grenadier	03.12.1805	Caporal, später zur Grande Armée.
29	Valentin Sieben	Grenadier	30.12.1805	Später zur Grande Armée.
30	Bernard Schneider	Grenadier	30.12.1805	Caporal.
31	Nicolaus Stauder	Chasseur	07.11.1805	Caporal.
32	Wilhelm Ambach	Chasseur	07.11.1805	
33	Johann Barbara	Chasseur	25.11.1805	
34	Paul Beißmann	Chasseur	07.11.1805	Später zur Grande Armée.
35	Adam Eifinger	Chasseur	07.11.1805	
36	Johann Gahr jr.	Chasseur	07.11.1805	
37	Paul Becker	Chasseur	25.11.1805	
38	Matheis Müller	Chasseur	07.11.1805	
39	Jacob Hofmann	Chasseur	07.11.1805	
40	Andreas Seibert	Chasseur	07.11.1805	
41	Jacob Rögner	Chasseur	25.11.1805	Sergent-Major, später zur Grande Armée.
42	Johann Schäfer	Chasseur	25.11.1805	
43	Jacob Hofmann	Chasseur	25.11.1805	
44	Peter Rooßen	Chasseur	25.11.1805	Sergent.

⁹⁴ StaNO XV.8, fol. 151, S. 135. Schreiben von Laurenz Dolleschall, Commandant der Nationalgarde, betr. die Auslieferung der Uniformen für die Nationalgarde.

Capitain der Garde Nationale des Kantons Nieder-Olm wurde der französischsprachige Christophe Schlüssel, *Secrétaire de Municipal*. Er forderte am 5. Dezember 1805 Maire Leiden auf, dass sich die in der Liste Bezeichneten zum Abmarsch nach Mainz zur Vereidigung durch den Präfekten bereithalten sollen.⁹⁵

Der abschließende Marschbefehl des Kommandanten Jungenfeldt folgte daraufhin:

Weissenau, den 9. Nivôse an 14.

"So eben erhalte ich den Befehl, daß künftigen Donnerstag den 2. Jan. die Grenadier Compagnie des Cantons nach Mainz marschieren soll. Geben sie allen unten Verzeichneten Nachricht davon, und sorgen Sie, daß sie morgens um 7 Uhr sich zu Weißenau versammeln, daß keiner ausbleibe, seinen militärischen Hut mitbringe und sich mit Geld oder Lebensmitteln versehe, um bis zum ersten Zahlungstag keinen Mangel zu leiden.

Ich grüße Sie, Jungenfeldt.

*NB.: Hr. Maire, wenn Ihre Leute zu weit entfernt sind, so lassen Sie sie bis Mittwochmittag nach Weißenau kommen, wo ich sie bis den anderen Tag einquartieren will".*⁹⁶

Die Besoldung der Nationalgardisten war wohl seit 1805 offengeblieben. Ein Dekret des Präfekten vom 23. September 1809 regelte diese, indem man die Besoldung auf die Grundersteuer verlagerte. Maire Leiden aus Nieder-Olm hatte den Auftrag die Maires des Kantons in Nieder-Olm zu versammeln und diese Anordnung des Präfekten gegen Unterschriftsleistung bekannt zu machen. Er protokollierte:

"Niederolm am 27. Sept. 1809.

Auf das neuerliche Schreiben des Herrn Präfekten vom 23. dieses Monats, betreffend die Bestimmung und Versetzung des Soldes von der Nationalgarde, ob solche von Freywilligen, oder nach der Base von der Grundsteuer, hergenommen, und Respecteré erhoben werden solle; haben sämtliche Maires, welche sich anheute zu dieser Bezweckung versammelt haben, nach beschehener Delibrierung, beschloßen, daß dieser Solde für die Nationalgarde so jene zwey Francs, nach dem Willen des Herrn Präfekten, auf die Steuerpflichtigen sofort

nach der Steuerrolle ausgetheilt und erhoben werden solle.

Zu dem Ende hätte der Maire von Niederolm sich von der Steuer Direktion die Auszüge von den Steuern, Gemeinde für Gemeinde, ertheilen zu lassen, sofort dernach für jede Gemeinde den Austheiler zu verfertigen, und demnechst einer jeden Mairie hiervon über den Beitrag Kenntniß zu Gebrauch machen, und haben Unterschriebene, mit der Bemerkung das diejenigen Steuerbaren diesen Beitrag entrichten sollen. Ubrigens haben sie diese zu erheben, und dem Einnemer des Haupt Kantonsorts zuzustellen als welcher die Hauptkasse dem Herren Präfekten einzuliefern hat, und haben unterschrieben,

Leiden, Maire [Nieder-Olm]

Glaeser, Maire [Zornheim]

Klein, Maire [Hechtsheim]

Steingäßer, Maire

Sala, Maire [Stadecken]

Alsteingabel, Maire

Stenner, Maire

Anton Müller, Maire

Schaefer, Maire

Schott, Maire [Essenheim]

*Ludwig, Adjunkt.*⁹⁷

Im Oktober 1809 modifizierte der Präfekt im Nachgang sein Dekret:

*"Der Sold der Nationalgarde, die von der Grundsteuer bezahlt werden soll, und sind nicht von dem Beitrag unterworfen die Vatter und Mutter dieser Garde, auch jene nicht welche unter 5 fr. Grundsteuer bezahlen, sind ebenfalls frey".*⁹⁸

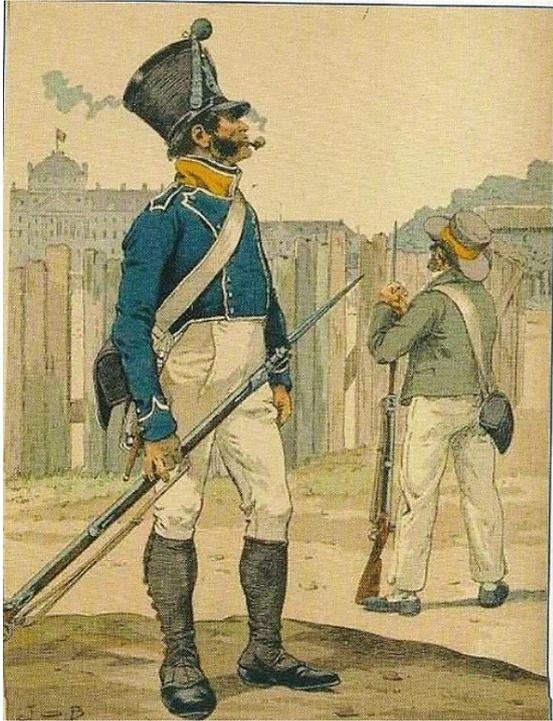
Nach der Niederlage Napoleons 1813 in der Völkerschlacht bei Leipzig und seiner endgültigen Niederlage 1815 bei Waterloo, kamen die vier 1797 annektierten linksrheinischen Departements im zweiten Pariser Frieden wieder an Deutschland zurück. Damit war auch die Ära der Garde Nationale in diesen ehemaligen französischen Staatsteilen beendet.

⁹⁵ StaNO XV.8, fol. 151, S. 12.

⁹⁶ StaNO VIII.1, 423 fol., Eintrag vom 9. Nivôse, an 14 (30.12.1805), S. 300.

⁹⁷ StaNO VIII., 423 fol., S. 381. Der Aktenbogen der Niederschrift ist teilweise beschädigt, so dass einige Textteile nicht mehr lesbar sind. Die Standorte der Maires wurden, soweit bekannt, von dem Verfasser ergänzt.

⁹⁸ StaNO XV. Korrespondenzregister 1809-1813, 93 fol., S. 36. Brief des Präfekten vom 3.10.1809.



Chasseur der Garde Nationale.⁹⁹



Grenadier der Garde Nationale.¹⁰⁰



Uniformknopf der Garde Nationale.¹⁰¹



Fahnenadler der Garde Nationale.¹⁰²



99 https://wikimedia.org/wiki/Garde_nationale_of_France.
100 Wie vor.

101 Bild: Gemeinfrei.
102 Wie vor.

Nieder-Olm nach der Niederlage Napoleons

Nach den Niederlagen der Grande Armée in der Völkerschlacht bei Leipzig und zuletzt der verlorenen Schlacht im Oktober bei Hanau, waren die französischen Streitkräfte auf der Flucht. Ihr Ziel war es den Rhein zu überqueren, um so das rettende französische Staatsgebiet auf dem linken Rheinufer zu erreichen. Etwa hunderttausend Mann des fliehenden Heeres überquerten im November 1813 den Rhein auf der Schiffsbrücke bei Mainz. Präfekt St. André in Mainz ordnete an, dass die Truppen für einige Tage in den Städten und Dörfern des Departements aufgenommen werden müssten.¹⁰³ Die Soldaten schlepten jedoch eine Fleckfieberepidemie ein, den *Typhus de Mayence*, welcher die militärische, wie auch die Zivilbevölkerung, bis in den Februar 1814 geradezu daharraffte und die mit katastrophalen Schwierigkeiten in der Nahrungsversorgung einherging.¹⁰⁴

Die kaiserlichen Alliierten stießen weiter vor und in der Neujahrsnacht 1814 setzte der preußische General Blücher bei Kaub über den Rhein. Er wurde von der linksrheinischen Bevölkerung jedoch nicht mit Jubel empfangen, da die Alliierten unsere Region als feindliches französisches Ausland betrachteten und mit Plünderungen sowie Requirierungen begannen. Auch war man sich nun seit langen Jahren den Vorteilen des modernen französischen Staates bewusst und fürchtete einen Rückfall in das feudale Ancien Régime, wie es in den deutschen autokratisch geführten rechtsrheinischen Ländern bestand.

Gleichzeitig erfolgte der Rheinübergang des russischen Korps unter General Fabian Gottlieb von Osten-Sacken Anfang Januar 1814 bei Mannheim. Nach Eintreffen des 5. deutschen Armeekorps begann die Einschließung des französischen Mayence.

In dieser Auseinandersetzung belagerten 30.000 russische Soldaten Mainz, die ab Februar durch 9.000 deutschen Truppen unterstützt wurden. Die Belagerung endete mit der Kapitulation der französischen Verteidiger im Mai 1814 nach der Abdankung Napoleons. Ein freier Abzug der Franzosen wurde ausgehandelt und Mainz wurde von den kaiserlichen Preußen und

Österreich besetzt. Unser durch die Alliierten besetztes Gebiet hatte unter den Requirierungen und Plünderungen, besonders auch durch die anwesenden russischen Streitkräfte, stark zu leiden.

Anfang April 1814 übernahmen Preußen und Österreich die provisorische Verwaltung in Mainz und versuchten die Situation in geordnete Bahnen zu lenken. Die bekannten Drangsale durch die russische Besatzung veranlassten die neue Administration zu einem mehr oder weniger geregelten Umgang mit den besetzten Gebieten.

Im August 1814 teilte Franz Friedrich von Kinsky und Tettau, Königl. Preuß. Major beim Generalstab in Mainz, Bürgermeister Leiden in Nieder-Olm mit:

"Auf Befehl der obersten Brigade und Commandanten der Festung Mainz Herr General von Krauseneck,¹⁰⁵ soll ich dem Bürgermstr. Herrn Leiden zu Nieder-Ulm, auf dessen Anschreiben vom heutigen Tage, hierdurch eröffnen, daß der Landstrich zwischen der Marienborner Straße, der Selzbach, dem Rhein und dem Niersteiner Mühlbach denjenigen Königl. Preußischen Truppen, höheren Orts zur Cantonierung ausgewiesen worden ist, welche in Mainz nicht untergebracht werden können. [...] In der ganzen Gegend stehet gegenwärtig Militär und sind nur augenblicklich die Orte Weißenau, Hechtsheim, Laubenheim, Klein-Winternheim und Eßenheim davon ausgenommen. Wird die Gemeinde Nieder-Ulm künftig bescheiden seyen und nicht von denjenigen reden, die sie nicht gehörig kennt: So wird ihr auch künftig, wie anderen Orten Erleichterung nach Umständen zu Theil werden. Die Königl. Preuß. Truppen empfangen übrigens Portions und Rationen aus dem Mainzer Magazin und haben daher nichts von den Einsaßen zu fordern als was diese ihnen aus gutem Willen geben. Kinsky, K. Pr. Major beim General Stab".¹⁰⁶

103 http://www.napoleon-online.de/html/tb_november.html

104 <https://www.regionalgeschichte.net>

105 Johann Wilhelm von Krauseneck (1774-1850), preußischer General der Infanterie. 1814 Kommandant der Festung Mainz bis Ende 1814.

<https://de.wikipedia.org/wiki/WilhelmvonKrauseneck>.

106 StaNO VIII., Militärakten.

Der ehemalige Maire Franz Jakob Leiden, nun Bürgermeister genannt, musste seine Amtsgeschäfte der neuen Verwaltung anpassen. Der kommunale Dienststempel mit dem französischen Adler und die Briefformulare mit den Insignien des französischen Kaiserreichs waren abzuschaffen, und *"sind die alten städtischen Wappen und Siegel wieder zu führen und können in allen öffentlichen Orten gebraucht werden"*.¹⁰⁷



1814, Wiedereinführung des alten Gerichtssiegels als provisorischen Stempelabdruck.¹⁰⁸



1814, provisorisches Bürgermeistereisiegel.¹⁰⁹

Jedoch war Bürgermeister Leiden, gemeinsam mit dem ehemaligen Kantonsdirektor und Friedensrichter Karl Wilhelm Hermes, zunächst noch angewiesen die Organisation der Einquartierungen in Nieder-Olm zu übernehmen. Ende 1814 wurde Leiden durch den aus dem oppositionellen konservativen Lager stammenden Bürgermeister Johannes Müller, Sohn des früheren Schultheisen Anton Müller, abgelöst. Dieser war einst der größte Gegner der Re-

volution in den Jahren 1792/93 der Mainzer Republik.¹¹⁰

Das seither mit Napoleon verbündete Königreich Bayern wechselte Anfang Oktober 1814 die Seiten und gehörte nun zu den Siegermächten. Als Dank wurde Bayern später der Süden des ehemaligen Departements Donnersberg zugeschlagen. Gemeinsam mit Österreich übernahm Bayern im Juni 1814 die provisorische Administration auf dem linken Rheinufer und des Kreises Alzey, zu dem auch zunächst der Kanton Nieder-Olm gehörte.



1815, Stempelabdruck des Kreisdirectors der K.K. OESTER. und KOEN. BAYRISCHE ADMINISTRATION AUF D. LINK. RH. UFER.¹¹¹

Die endgültige Neueinteilung des ehemaligen Département du Mont-Tonnerre fand im Juni 1816 statt. Das Königreich Bayern erhielt den südlichen Teil, das Großherzogtum Hessen-Darmstadt den nördlichen Teil. Damit endete die bayrische und österreichische Verwaltung in unserer Region. Die Kantoneinteilungen wurden belassen, Nieder-Olm blieb Verwaltungsmittelpunkt des Kantons Nieder-Olm, nun im rheinhessischen Kreis Mainz.¹¹²



1816, neuer Stempelabdruck der nun rheinhessischen Gemeindeverwaltung Niederolm.¹¹³

107 StaNO XV., Befehl des provisorischen preußischen Unterpräfekten des Mainzer Bezirks Frh. von Botzenheim vom 25.2.1814.

108 Archiv Peter Weisrock.

109 Nachlass Philipp Roth.

110 Dumont, Franz, in: NORVGG, S. 157 ff.

111 StaNO XV., Schr. vom 15.7.1815.

112 Dumont, Franz, in: NRVGG, S. 178.

113 Archiv Peter Weisrock.

Plünderungen und Einquartierungen

Im Stadtarchiv Nieder-Olm haben sich unter der Abtlg. VIII. Militärakten und Abtlg. XV. Allgemeine Verwaltung eine Anzahl von Aufzeichnungen über die Einquartierungen der Kriegsjahre 1814 bis 1815 und deren Kostenabrechnungen erhalten. Sie dokumentieren die starken Belastungen der Bevölkerung, die am Ende alle lebensversorgenden Ressourcen verloren hatten.

Zeitliche Abfolge

Beginn der Befreiungskriege 1813 durch die Alliierten: Königreich Preußen, Kaiserreich Russland und Kaiserreich Österreich.

Januar bis Mai 1814: Blockade von Mainz, Einquartierungen in Nieder-Olm.

Eroberung von Paris im Mai 1814. Erster Pariser Frieden. Abdankung von Napoleon und dessen Verbannung nach Elba. Die vier neuen linksrheinischen französischen Departements bleiben bei Frankreich.

Ab Mai 1814: Rückzug der alliierten Verbände, Einquartierungen in Nieder-Olm. Februar 1815, Rückkehr Napoleons, 100 Tage Herrschaft.

Erneuter Aufmarsch der Alliierten 1815, Einquartierungen in Nieder-Olm.

Schlacht bei Waterloo, 15. Juni 1815.

Zweiter Pariser Frieden im November 1815. Verbannung Napoleons nach St. Helena. Die vier neuen linksrheinischen französischen Departements kommen an Deutschland zurück.

Ende 1815, erneuter Rückmarsch der alliierten Truppen, Einquartierungen in Nieder-Olm.

Wiener Kongress 1815. Neuordnung der ehemaligen von Frankreich annektierten deutschen linksrheinischen Regionen.

1816 Beginn der großherzoglich-hessischen Zeit. Entstehung der hessischen Rheinprovinz Rheinhessen.

Die Alliierten in den Befreiungskriegen



Königreich Preußen



Kaiserreich Österreich



Kaiserreich Russland

Rückzug nach der Schlacht von Hanau Einquartierungen Ende 1813

Für die im Oktober und November 1813 zurückflutenden französische Truppen nach der letzten Schlacht bei Hanau, die sich im November 1813 über die Schiffsbrücke bei Mainz auf französisches Gebiet absetzten, ließ sich eine Aufstellung der Einquartierungen in Nieder-Olm finden. Präfekt St. André in Mainz ordnete damals an, dass die Truppen für einige Tage in den Städten und Dörfern des Departements aufgenommen werden müssen.¹¹⁴ Im Januar 1814 begann dann die Belagerung und Blockade von Mainz, die mit der Einnahme der Stadt Anfang Mai 1814 durch die Alliierten endete.

Die Liste wurde 1816 von Bürgermeister Johann Müller für spätere Schadensersatzforderungen zu den Akten genommen.¹¹⁵

Nro.	Date	Nombre des Rations Complètes	Nombre des Portions Complètes	Francs	Corps Regiments et Bataillons
1	29 Octobre 1813	60			12 Détachement de Curasiers
2	30 Octobre	56	102		2 Regt. de la Garde imp.
3	id.	76			Dragons dela Garde imp.
4	2 Novbre	50			Brigade de Lancisde Berg
5	3 id.	79			Id.
6	6 id.	180			Brigade de Chevauxlegeres 1 ^{er} Escadr.
7	6 id.	165			Grenadiers á Cheval
8	6 id.	24			3 ^{eme} Pionnière de la Garde imp.
9	9 id.	20	20		Artillerie á Chaval Garde imp.
10	9 id.	786	970		2 ^{eme} Escadron art. á Cheval imp.
11	12 id.	10			Etat Major
12	13 id.		4		Train d'inspection reserve
13	13 id.		1.338		13 ^{eme} Regiment de Dragons
14	23 id.	1.452			même Regiment
15	14 id.	10			Etat Major
16	14 id.	10			Train d'inspection
17	21 id.	10	100		13 ^{eme} Rgt. de Dragon
18	21 id.	88			Id.
19	21 id.	411			Id.
20	21. id.		431		Id.
21	21 id.	16			27. Regt. d. Chasseurs á Cheval
22	23 Novbre	5			25. Regiment
23	25 id.	78			13 Rgt. de Dragon
24	25 id.		128		13 Rgt. de Dragon
25	26 id.		95		Lanciers de la Garde imp.
26	26 id.	95			Id.
27	26 id.	678			5 Corps Etat Major
28	26 id.		381		Id.
29	26 id.	545			Id.
30	26 id.	3			25 Regiment
31	27 id.	5			Lanciers Garde imp.
32	27 id.	2			Ambulance
33	27 id.		51		27. Rgt. de Chasseurs á Cheval
34	27 id.	95			Id.
	Total	4.929	3.624	2.899	

¹¹⁴ http://www.napoleon-online.de/html/tb_november.html

¹¹⁵ StaNO VIII., von Bürgermeister Johann Müller beglaubigte Liste vom 21.1.1816.

Die Blockade von Mainz

Russische Einquartierungen

12. Januar 1814 bis 23. Februar 1814

Einquartierung des russischen Stabs von General Rimski-Karsakow.

Militärpersonen	Einquartierungen
1 Obristleutnant, Chef der ges. Cavallerie, 6. Reg.	Valentin Weber, Gasthaus Zum Engel.
2 Domestiken (Diener).	Valentin Weber, Gasthaus Zum Engel.
1 Ordonanz.	Valentin Weber, Gasthaus Zum Engel.
1 Adjudant.	H. Müller, in Nähe des Chefs.
1 Demestik.	H. Müller, in Nähe des Chefs.
1 Ordonanz.	H. Müller, in Nähe des Chefs.
1 Leutnant.	Pfarrhaus.
1 Husar.	Pfarrhaus.
1 Reg. Chirurg.	Hr. Gabel.
1 Domestik.	Hr. Gabel.
1 Feldpriester.	Adam Seibert.
1 Domestik.	Adam Seibert.
1 Wachtmeister.	Hr. Schmuck.
1 Stabstrompeter.	Friedrich Ludwig.
7 Husaren.	Adam Müller.
1 Stabsfourier.	Georg Adam Horn, in Nähe vom Adjudant.
1 Domestik des Majors.	Georg Adam Horn, in Nähe vom Adjudant.
8 Mann Stabswache, Wachstube, 1 Unteroffizier.	M. Horn, in Nähe der Anzureisenden.
1 Regt., Sattler nebst Frau.	Peter Schmuck.
2 Regt., Sattler Gesellen.	Johann Sieben.
1 Roßarzt.	Gottfried Klein.
1 Schmidt.	Gottfried Klein.
2 Trainsoldaten.	Georg Gläßer.
2 Schneider.	Joh. Rögner jr.
1 Schneider Geselle.	Joh. Barbara.
2 Briefordonanzen.	Mathes Horn.

"Es sind ferner zu stellen:

4 angeschirrte Pferde.

2 dreispännige Wagen.

Zum Transport der Stabs Equipagen.

Unterschrift: Carabinier Pabst, Quartiermeister vom Stab".

3. Januar 1814 bis 23. Januar 1814

Einquartierungen bei Gastwirt Peter Roosen und Metzger Jakob Solms.

"Verzeichniß deßen was Endes Unterschriebener bey Anwesenheit der russischen Truppen vom 3ten bis zum 23. Jänner 1814 theils abgegeben und theils mit Gewalt genommen worden als:

1. An Heu für 17 Pferd, die sich bey mir einquartirt hatten währendem Aufenthalt, bin ich über 60 Zentner Stroh verlustiget worden á 1 fl. 30xr., thun 90 fl.

2. An Hafer abgegeben und genommen worden 11 Mltr. á 3 fl., thun 33 fl.

3. An Brandwein wurde ohne Zahl getrunken, rechne aber mit 40 Btl. [Bouteille] á 48 xr. bezahlt, thun in Summa 32 fl.

4. An Strohe wurde vieles ins Lager getragen. Rechne nur 130 Gebunde zusammen 20 fl.

5. Die Beköstigung, wird nur Fleisch und Brot gerechnet, im Durchschnitt und im Gäntze 36 fl. 40 xr. Summa: 211 fl. 40 xr.

Peter Roosen ergänzt zu seiner Schwiegerfamlie in der Metzgerei Solms:

Betreffend den Jakob Solms, so dermahlen sterbend krank gelegen, und hatten sich 10 Dragoner einquartiert, und hat verlohren:

1. An abgegebenen Brandwein, erkaufft 30 Buteile á 48 xr., thun 24 fl.

2. Haben diese Einquartierung aus dem Keller Wein geholt 5/4 Ohm, rechne den Schaden mit 20 fl.
 3. An Brenn Holz, so ich erst erkaufte hatte für 30 fl.
 4. Idem wurde aus dem Keller mir 1½ Zentner Holländer und Limburger Käß genommen und ins Lager getragen, dafür habe ich baar bezahlt 32 fl.
 5. Idem, 5 Mltr. genommen à 3 fl., 15 fl.
 6. Die Beköstigung, rechne nur Fleisch und Brod, mit 20 fl.
- Summa: 141 fl. Niederolm, den 20 Xbr. 1814, Solms Witib".

12. Januar 1814 bis 23. Februar 1814

"Abgaben und Einquartierungen für die russischen Völker, Kosaken, Dragoner und Infanterie an Lebensmitteln für Menschen und Vieh.
An General Karsakow und den in Niederolm gelegenen Stab 682 Rationen Heu, Hafer. Stroh".

Aufstellung von Peter Schreiber:

"Spentation.

Der Lieferungen, Plünderung und Einquartierungen, was ich Endunterzeichner in der Zeit der Rußischen Blocade von Mainz hatte.

An die Kosacken:

3 Butelinen Brandwein.

12 Leib Brod genommen.

34 Hand Käß.

An die Rußischen Drachohner:

10 Centner Heu.

27 Boßen Kornstroh.

70 Gebund Gersten Stroh.

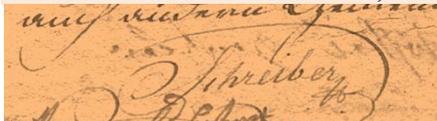
7 Viernsel Gerst.

15 Viernsel Hafer.

8 Mann Dragoner samt Perd, 4 Dag an Lebens Mittel und verfleget.

5 Mann Infanterie 49 Tag verköstiget.

Niederolm den 20 Xber 1814, Peter Schreiber".



Der Rückzug alliierter Truppen aus dem besiegten Frankreich

11. Mai 1814

"Kreisdirektor Wieger [Kreisdirektor im neu gebildeten Kreisbezirk Alzey, zu dem zunächst der Kanton Nieder-Olm gehörte] an Friedensrichter Hermes am 11. May 1814.

Betr.:

1. Grundsätze nach welchem die Truppen auf den Militärstraßen vom Inneren Frankreichs aus bis an die Oder verpflegt werden sollen.

2. Den Verpflegungstarif für die russische Armee.

3. Übersicht der Portionen und Rationen, welche den Offizieren von verschiedenem Range in der Russ. Armee verabreicht werden sollen.

4. Verordnung wegen Anwendung der Zwangsmittel der direkten Steuern.

NB: Niederolm am 16. May 1814 erhalten, Leiden B: Mstr. "

10. Juni 1814

Der ehemalige Friedensrichter Karl Wilhelm Hermes an den ehemaligen Maire, nun Bürgermeister, Franz Jakob Leiden.

"Der dahier übernachtende Herr General der Königl. Bayr. Truppen ersucht mich um den nöthigen Vorspann. Sie werden dahiero Sorge tragen, daß diese Nacht, 2 Uhr, 4 Pferde in dem Wirthshaus vom Engel unausbleiblich vorfinden, welche zur Führung des Wagens von gedachten Hr. General bestimmt sind, und gute Fuhrwerke haben müssen. Der Hr. Genral werden um 3 Uhr abreisen. Dann bedarf es noch sechs einspännige Wagen".

Für das Jahr 1814 vermerkte die spätere Aufzeichnung von Bürgermeister Johann Müller:

"Aufstellung des in der Gemeinde und Gemarkung von Niederolm im Jahr 1814 durch Plünderung und verlohrenes Rindviehs, sowie auch durch den October Troß verlohrenen Wein und Früchten.

Durch den Rückzug der Franzosen: 45 Kühe.

Durch die Seuche verlorene Vieh: 67 Kühe, 9 Rinder.

Durch den October-Troß verlorenen Wein: 180 Ohm.

Durch Mißerwachs erlittenen Schaden:

2.500 Haufen Früchten.

400 Zentner Heu.

1.000 Zentner Ohmet.

200 Zentner Heu.

2.000 Mltr. Kartoffeln.

4.000 Mltr. Kraut.

In Geld: 46.064,00 Franc.

Gefertigt: 1. May 1815".¹¹⁶

Aufstellung von Konrad Stauder für das Jahr 1814:

"Die russische Verpflegung 1814.

An Heu und Stro Geböß: 20 fl.

Ein Malter und ein halbes Gärst: 6 fl.

Ein Halbmalter Haber: 1 fl. 30 xer.

Und an Branntwein und Fleisch und Brod, die gantze Verpflegung: 32 fl.

Summa: 59 fl. 30 xer.

Abgerechnet: Nieder Ohlm den 29. Dezember 1815, Konrath Stauder".¹¹⁷

Aufstellung von Jacob Weisrock für das Jahr 1814.

"Verzeichnis uber die Kosacken und Russische Volcker was mir genommen ist worten.

Erstens haben sie mir mein Pferd genommen und zwey Schoben Brantwein und zwanzig Keß und ein Schut guter Hafer ich geben habe. Ein firnsel Karthofeln, weiter 50 firnsel Heiy und ein firnsel Gerst. Jacob Weisrock".¹¹⁸

15. September 1815

"Hermes [Friedensrichter und bisheriger Kantonsdirektor] an Bürgermeister [Johann] Müller.

"Soeben erfahre ich, daß mein Schwiegervater [Notar Jean Baptiste Bittong], welcher abwesend ist, von neuem einen Hauptmann mit Bedienung ins Quartier erhalten soll. Es ist ihnen vielleicht nicht bekannt, daß noch ein Knecht und das Haußpersonal sich allda noch befinden. Dies ist ja gegen die Verordnung welche die Beamten geschonet haben will".¹¹⁹

17. Februar 1815

Niederolm, 17. Febr. 1815, der Bürgermeister [Johann Müller] an den Kreisdirektor des Alzeyer Bezirkes.

"Mit Erstaunen habe den Brief, welchen sie gestrigen Tage an mich gelangen ließen in Betr. der Einquartierung des Herrn Notär Bittong und darinnen ersehen, daß derselbe sich wegen überlegter Einquartierung bey Ihnen beschwert habe.

Der Hr. Notar Bittong hat seit dem 15. Dezember 1814 keine Einquartierung bis zum 30.1.1815 belegt als mit 2 Pferden, die 2 Bedienten waren sogar bei anderen Gemeindemitgliedern einquartiert, worüber sich diese beschwert hätten. Da nun die vorigen Truppen von hier nach Mainz und an deren Stelle andere hierhergelegt wurden, so habe ich mich verpflichtet gefunden einen Mann wie der Hr. Notar Bittong ist, welcher 80 Morgen Landes nebst 2 Häuser dahier in Niederolm besitzt, einen Herrn Hauptmann nebst einen Bedienten ins Quartier zu legen, welcher denn auch nur 8 Täg bey ihm gelegen, da derselbe krank geworden, sich nach Mainz überbringen lassen und wirklich gestorben ist".

Notar Jean Baptiste Bittong verweigerte Einquartierungen in seinem Haus. Sein Antrag auf Befreiung wurde von Bürgermeister Johann Müller abgelehnt:

¹¹⁶ StaNO XV., Aufstellung durch Bürgermeister Johann Müller vom 1.5.1815.

¹¹⁷ StaNO VIII., Militärakten

¹¹⁸ Ebd.

¹¹⁹ StaNO VIII., Militärakten, Blt. 21 und 22.

"Hr. Notar Bittong ist wieder 8 Täg von Einquartierungen befreit gewesen. Ein anderer Hauptmann ist an vorige Stelle hierher befehligt worden. Bittong ist von seiner unbedeutenden Krankheit gänzlich hergestellt, und geht seinen Geschäften nicht allein hier sondern auch in anderen Kantonsorten nach, und sein Sohn, welcher zwar ein Bein verlohren, aber doch in seiner Schlafstube in seinem gemächlichen Bette wie zuvor liegt.

Die Offiziers Quartiere sind dahier alle belegt, und um die armen Bürger in etwa zu schonen ist die Beschwerde des Notar Bittong unbegründet".¹²⁰

Sein Sohn Heinrich Bittong war im französischen Spanienfeldzug gefallen. Sein weiterer Sohn Joseph Bittong nahm als französischer Soldat an der Völkerschlacht von Leipzig teil und verlor ein Bein.

Bergische Husaren

26. Februar 1814 bis 29. April 1814

Einquartierung des 1. Reg. Bergische Husaren, 1 Eskadron.

Militärpersonen	Pferde	Einquartierungen
Commandant von Blomberg, 4 Fendriche, 2 Adjudanten.	10	Valentin Weber, Gasthaus Zum Engel.
1 Reg. Chirurgus.	6	H. Müller.
1 Auditor.	6	Joh. Horn sen.
1 Doctor.	1	Christoph Gabel.
1 Feldprediger.	3	A. Dechand.
2 Medizin- und Kassenwagen mit 2 Knechten.	4	Math. Horn, Gasthaus.
10 Ordonanzen.	10	Math. Horn, Gasthaus.
1 Rittmeister, 1 Leutnant.	7	Notar Jean Baptiste Bittong.
2 Leutnante.	6	Peter Roosen, Gasthaus.
1 Leutnant.	3	Martin Seibert.
Item noch 170 Mann und Pferde.		

"Nota: Die Truppen liegen als:

1. Niederolm, 4 Compagnien, 170 Mann und Pferde.

2. Ebersheim, 3 Compagnien, 170 Mann und Pferde.

4. Ober-Olm, 1 Compagnie, 190 Mann und Pferde.

5. Sergenloch, Freiwillige Jäger, 120 Mann und Pferde.

NB. Bergische Husaren sind abgegangen den 29. April 1814".

Oranien-Nassau

8. Mai 1814

"Einquartierung der 2. Compagnie, II. Bat. Oranien-Nassau.

Hauptmann Herborn, 2 Offiziere, 1 Feldwebel, 5 Unteroffiziere".

Lippe-Waldeck

11. Mai 1814

Einquartierung des 5. Armee Corps, Linien Bat. Lippe-Waldeck.

"Fünftes Armee Corps Linien Bataillon Lippe-Waldeck.

Der Staabs Fourier Eckermann von diesem Bataillon ist beordert heute für den Stab von diesem Bataillon die Quartiere in Nieder Ulm zu machen, derselbe wird die Stärke davon angeben. Der Herr Schultze dieses Orts wird dieses verabrechnen.

Meynz den 10^{ten} May 1814. Neuschaeffer, Leudt. Adjudant.

So auch hat gegenwärtiger Unt. Officier die Quartiere für die 2^{te} Compagnie dieses Bataillons daselbst in diesem Orte zu machen. Meynz den 10^{ten} Mey 1814. Neuschaeffer, Adj. "

¹²⁰ StaNO VIII., Militärakten.

27. August 1814

Das Schulhaus wurde durch die Einquartierungen völlig ruiniert, so dass kein Unterricht mehr möglich war. Bürgermeister Johann Müller wandte sich an den Kreisdirektor des provisorischen Bezirks Alzey dem zunächst der Kanton Nieder-Olm zugeordnet war.

"Niederolm den 5^{ten} Nov. 1814.

Müller Bürgermeisterei Niederolm.

An Seine Wohlgeboren Herrn Kreisdirektor Alzeyer Bezirks!

Die dahier in dem Maleur Schulhaus zu machenden Reparaturen betr.

Da zu Anfang des Monats November der Schulunterricht seinen Anfang wieder nehmen sollte, die Schulstube aber durch die diesen Winter hindurch darinnen einquartierten Kriegsvölker dergestalt ruiniert worden, daß es ohnmöglich ist, dieselbe ohne vorhergehende Reparatur zu bewohnen, habe ich mich mit Zuziehung des Gemeinderaths und der hierzuerforderlichen Handwerksleuthe an Ort und Stelle begeben und befinden, daß der Stubenboden zum Theil aufgebrochen, Tische und Bänke zum Teil zerschlagen und verbrannt worden, - da die Fenster zum Theil ruiniert und eingeschlagen, der Ofen gänzlich zerschlagen und das Schuldach ohneingespeicht dasteht. Man hat sonach die Handwerksleuthe aufgefordert einen genauen Überschlag über diese Gegenstände zu machen und aufzusetzen, welche ich Ihnen in Beilage Euer Wohlgeboren übersende.

Es geht demnach einen Antrag dahin mich zu autorisieren Gemeinde Gelder aufzuhöben zu lassen, oder einen Anschlag zu Bestreitung dieser Ausgaben machen zu dürfen, insoweit sich dieselbe belaufen.

Ich sehe Euer Wohlgeboren groß günstigen Willfahung umso mehr entgegen, in dem ansonsten der hiesigen Jugend diesen Winter hindurch ohnmöglich der so nöthigen Unterricht ertheilt werden kann.

Ich habe die Ehre Euer Wohlgeboren gehorsamst zu grüßen.

Müller, Bürgermeister".

September/Oktober 1815, Abmarsch der alliierten Truppen aus Frankreich durch Nieder-Olm nach der Schlacht von Waterloo.

Die sich allmählich wieder zurückziehenden verbündeten alliierten Truppen nach der Schlacht von Waterloo, Mitte Juni 1815, mussten einquartiert, versorgt und transportiert werden. Ein Teil der Verbündeten zog die Pariser Straße entlang nach Mainz, um den Rhein zu überqueren. Und erneut war die an der Pariser Straße liegende Gemeinde Nieder-Olm mit Einquartierungen konfrontiert.

3. bis 20. Oktober 1815

"Die an Kaiserl. Rußischem Militair Einquartierung".

Datum	Offiziere	Gemeine	Pferde	Korps
03.10.1815	14	297	78	Von Preußen der Regiments Stab.
04.10.1815	21	507	126	Kiovikoische Reg., der Stab.
05./06.10.1815	16	372	139	Rastag 8 ^{te} Jäger Reg., der Stab.
08.10.1815	16	606	97	Vanzonisches Reg., der Stab.
09.10.1815	11	556	112	Siebertisches Reg., der Stab.
09.-10.10.1815	13	299	143	Rastag Reg., der Stab.
Summa:	119		970	
13.10.1815	2	237	3	Balozky, Infanterie, ein Corp.
14.10.1815	2	237	3	Idem.
15.10.1815	5	237	9	Captaine Bawegsky.
16.10.1815	2	243	2	Jäger No. 75, Infanterie.
17.10.1815	5	250	7	Revanzky Grenadiere, 3. Compagnie.
18.10.1815	5	250	7	Idem.
19.10.1815	3	239	4	Adoykay, Grenadiere, 1. Comp.
20.10.1815	1	245	3	Jäger No. 17, 1. Comp.
Summa total:	145	5.246	1.008	

"Nieder-Olm, 21. Xbr. 1815.

Müller, Bürgermeister von Niederolm an Hr. wohlgebohren Herrn Kreisdirektor des Alzeyer Bezirks.

Königl. preußische vom 18. Regiment, 3^{tes} Bataillon.

Da der Majorstab mit vielen Bedienten und 95 Gemeinen nebst 35 Pferden dahier in Quartierung liegt und dadurch die Herrn Officiere alle geräumigwohnenden Zimmern beschafft sind, hat der Major mich aufgefordert noch ein Locale für die Bataillons-Schneider zu stellen. Da ich nun demselben vorstellte, daß dieses Locale dahier durch die hier liegenden Offiziere ermangele, beauftragte mich derselbe, dem Herrn Bürgermeister zu Niedersaulheim zu schreiben, daß er gewilligt seye die Bataillon-Schneider nach Niedersaulheim zu erlegen, indem dieser Ort noch so groß als dem hiesigen seye, auch als in Schuld seye, dahin zu verlegen, weil auf allda der mit diesem Geschäfte beauftragte H. Capitain allda loquiere, habe ich anheute darauf den Bürgermeister in Kenntniß gesetzt, derselbe erwiderte aber darauf, daß er schlechterdings kein Militair mehr annehmen werde ohne Order.

Ich wollte daher Euer Wohlgeborenen unterthänigst gebethen haben die gütige Weißung zu geben, daß die Gemeinde Niedersaulheim diese Schneider annehmen muß in diesem Ort, der so groß und demnach nicht so viel Last hat als das unsere, auch hat sich der Herr Major erbethen, so viele Mannschaft hinweg zu legen als Schneider er dahin legen werde. Ich tröste mich umso mehr der Willfahung meines Gesuches, dieweil der hiesige Ort ständig mit sonstigen durch kasernierten Truppen beschwehrt und gequält wird.

Euer Wohlgebohren dem Herrn Kreisdirektor Unterthänigster, Müller, Bürgermeister".

23. Oktober 1815

"An Kaiserl. Rußischen Einquartierung vom 23^{ten} Oct. 1815.

Peter Roßen, 1 Offizier übernachtet.

Jacob Mertens, ein Bedienter, 4 Pferde, 4 Ration Haber, 4 Ration Hey.

Johann Horn sen., 1 Offizier, 1 Bedienter.

Georg Gläßer hat 1 Mann über Nacht names Stephan Tanpp aus Oetzedorf bey Demusokworh in Ungarn gebürtigt".

27. Oktober 1815

"Heute den 27^{ten} October haben wir täglich 2 Mann Königl Bayr. Ordonanzen erhalten. Dieselben werden ins Quartier gelegt:

1 Mann zu Anton Busch auf 3 Täg.

1 Mann zu Johann Fuchs auf 3 Täg.

1 Mann zu Paul Becker auf 3 Täg.

1 Mann Paul Klepper auf 3 Täg.

1 Mann Georg Schuch auf 3 Täg.

1 Mann Jacob Gerbrach auf 2 Täg.

1 Mann Valentin Emrich auf 2 Täg".

6. November 1815

"Den 6^{ten} November sind an Kaiserl. Russischen über Nacht einquartiert eine Compagnie vom Biaski Infanterie Regiment.

Ein Major.

60 Offiziere.

269 Gemeine.

6 Cosacken.

12 Pferd.

An franz. Kriegsgefangenen:

1 General.

14 Offiziere.

An Heu und Haber geben 4 Rationen, 8 Centner.

Den 7^{ten} abgegangen nach Alzey.

Den 8^{ten} November eine Compagnie vom 14^{ten} Infanterie 8^{tes} Reg.

4 Offiziere.

134 Gemeine.

1 Pferd. den 9^{ten} abgegangen.

Johann Müller, Bürgermeister".

7. November 1815

"Heute den 7^{ten} November haben wir 5 Mann Königl. Bayr. Ordonanzen erhalten vom 14^{ten} Regiment, 4. Comp."

24. Dezember 1815

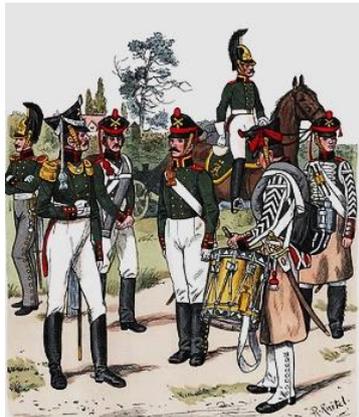
"Einquartierung vom 24. Dec. von Herzogl. Nassauischen Truppen:

Die Quartiermacher vom Stab.

Peter Roosten, 1 Offic. mit 3 Pferd, 2 Bedienten.

Jacob Mertens, 2 Offic.

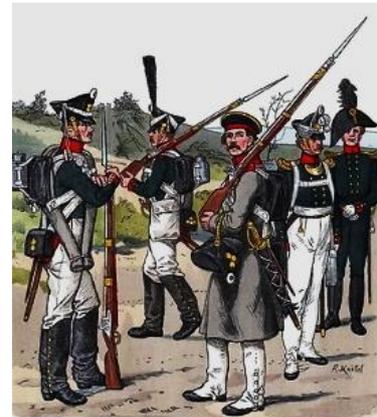
Matheus Horn, 1 Offic., abgegangen nach Oberolm den 25^{ten}."



Russische Artillerie.¹²¹



Russische-Deutsche-Legion.



Russische Linieninfanterie.

Übersicht der Einquartierungen beim Rückmarsch der Alliierten aus Frankreich nach der Schlacht von Waterloo durch Nieder-Olm.

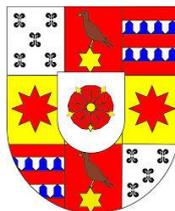
3. bis 20. Oktober 1815

"Die an Kaiserl. Russischem Militair Einquartierungen".¹²²

Datum	Regimenter
03.10.1815	Von Preußen der Regiment Stab.
04.10.1815	Kiovikoische Reg., der Stab.
05.-06.10.1815	Rastag 8te Jäger Reg., der Stab.
08.10.1815	Vanzonisches Reg., der Stab.
09.10.1815	Rastag Reg., der Stab.
13.10.1815	Balozky, Infanterie, ein Corp.
14.10.1815	Balozky, Infanterie, ein Corp.
15.10.1815	Captaine Bawegsky.
16.10.1815	Jäger No. 75, Infanterie.
17.10.1815	Revanzky Grenadiere, 3. Compagnie.
18.10.1815	Revanzky Grenadiere, 3. Compagnie.
19.10.1815	Adoykay, Grenadiere, 1. Comp.
20.10.1815	Jäger No. 17, 1. Comp.
23.10.1815	Kaiserl. Russ. Einquartierung.
27.10.1815	Königl. Bayrische Ordonanzen.
06.11.1815	Kaiserl. Russ. Comp. von Biaski, Infanterie Regiment und Kosaken.
07.11.1815	Königl. Bayr. Ordonanzen, 14 ^{ten} Regiment, 4. Comp.
08.11.1815	Kaiserl. Russ. Compagnie vom 14 ^{ten} Infanterie 8 ^{tes} Reg.
24.12.1815	Herzogl. Nassauische Truppen.



Nassau



Lippe



Waldeck

121 Fotos: www.napoleon.online.de

122 StaNO XV., Blt. 6.

1812-1815, Russische Kürassiere.¹²³1813, Russische Kosaken.¹²⁴1813, Armee Königreich Bayern.¹²⁵1813, Armee Herzogtum Nassau.¹²⁶

1. Januar 1815 bis 19. Juli 1816, preußisches Militär

"Verzeichnis der während des 1ten Jenners 1815 bis zum 19ten Juli 1816 in der Gemeinde Niederolm einquartiert gewesen zur preußischen Garnison von Mainz gehörigen Truppen. Gefertigt und bescheinigt, Niederolm, 14.2.1818".¹²⁷

Offiziere	Soldaten	Pferde	Milit. Einheit	Tage	Datum
7	115	28	Königl. Preuß. Inf. 8. Reg., 9. Korps.	30	01.01.-30.01.1815
6	104	28	Königl. Preuß. Inf. 8. Reg., 2. Korps.	83	30.01.-24.04.1815
7	115	28	Königl. Preuß. 9. Infanterie Füsilier.	57	24.04.-13.06.1815
7	28	28	Königl. Preuß. 9. Infanterie Füsilier, Zusatz.	7	13.06.-20.06.1815
1	10	18	Königl. Preuß. Ulanen.	15	05.06.-20.06.1815
2	49	47	Königl. Preuß. Ulanen und Dragoner.	14	20.06.-04.07.1815
2	50	54	Königl. Preuß. Lanziers.	23	27.08.-06.09.1815
5	132	24	Königl. Preuß. 3. Armee Korps.	18	08.09.-26.09.1815
10	135	24	Königl. Preuß. Füsilier.	35	26.09.-31.12.1815
5	84	24	Königl. Preuß. Infanterie.	31	01.01.-31.01.1816
3	98	24	Königl. Preuß. Infanterie.	29	01.02.-01.03.1816
3	122	24	Königl. Preuß. Infanterie.	61	01.03.-01.05.1816
5	122	24	Königl. Preuß. Infanterie.	61	01.05.-01.07.1816
3	33	33	Königl. Preuß. 3. Landwehr Gard. Reg.	11	08.07.-19.07.1816

123 www.napoleon.online.de

124 www.meisterdrucke.com.

125 www.wikipedia.org/wiki/Koeniglich_Bayerische_Armee.

126 www.wikipedia.org/wiki/Herzoglich_Nassauische_Armee.

127 StaNO VIII. Blt. 22.

1816 Einquartierungen der Preußen aus der Garnison Mainz

01.01.-31.01.1816	Königl. Preuß. Infanterie, aus der Garnison Mainz.
01.02.-01.03.1816	Königl. Preuß. Infanterie, aus der Garnison Mainz.
01.03.-01.05.1816	Königl. Preuß. Infanterie, aus der Garnison Mainz.
01.05.-01.07.1816	Königl. Preuß. Infanterie, aus der Garnison Mainz.
08.07.-19.07.1816	Königl. Preuß. 3. Landwehr Gard. Reg., aus der Garnison Mainz.



Preußische Infanterie 1813-1815.¹²⁸



Kriegsfahne Preußens um 1816.



Eisernes Kreuz, 1813.¹²⁹



1797-1814 französisches, ab 1815 militärisches Hauptquartier der Alliierten, Zitadelle Mainz.¹³⁰

¹²⁸ www.napoleon.online.

¹²⁹ <https://militaria-berlin.de/eisernes-kreuz-2-klasse-1813>

¹³⁰ <https://www.mainz.de/tourismus/sehenswertes/zitadelle.php>.

Gesamtübersicht über die Einquartierungen in Nieder-Olm

Datum	Truppenteile
03.01.- 05.01.1814	Kaiserl. Russ. Kosaken.
05.01.- 08.01.1814	Kaiserl. Russ. Dragoner.
08.01.- 11.01.1814	Kaiserl. Russ. Infanterie.
11.01.- 22.01.1814	Kaiserl. Russ. Infanterie.
13.01.- 31.12.1814	Nachtlager für die alliierten Truppen.
22.01.- 22.02.1814	Kaiserl. Russ. Generalstab, Infanterie.
30.01.- 24.04.1814	Königl. Preuß. Inf. 8. Reg., 2. Korps.
23.02.- 25.04.1814	Herzogl. Bergische Husaren.
26.04.- 29.04.1814	Königl. Sächsische Husaren.
03.05.- 04.05.1814	Oranier Landwehr, Infanterie.
04.05.- 04.06.1814	Lipperter und Waldecker Landwehr.
04.06.- 12.06.1814	Bergische Husaren.
12.06.- 04.08.1814	Bergische Husaren.
24.08.- 12.09.1814	Königl. Alt Preuß. Infanterie.
12.09.- 31.12.1814	Königl. Preuß. Inf., 8. Reg.
01.01.- 30.01.1815	Königl. Preuß. Inf., 8. Reg.
01.01.- 10.02.1815	Bereitstellung von Nachtlagern.
30.01.- 24.04.1815	Königl. Preußische Inf., 8. Reg., 2. Comp.
24.04.- 13.06.1815	Königl. Preuß. 9. Inf., Füsiliere, aus der Garnison Mainz.
05.06.- 20.06.1815	Königl. Preuß. Ulanen, aus der Garnison Mainz.
13.06.- 20.06.1815	Königl. Preuß. 9. Inf., Füsiliere, aus der Garnison Mainz.
20.06.- 04.07.1815	Königl. Preuß. Ulanen und Dragoner, aus der Garnison Mainz.
05.04.- 26.06.1815	Königl. Preußische Ulanen.
24.04.- 13.06.1815	Königl. Preuß. 9. Inf., Füsiliere.
13.06.- 20.06.1815	Königl. Preuß. 9. Inf., Füsiliere.
20.06.- 04.07.1815	Königl. Preuß. Ulanen und Dragoner.
27.08.- 06.09.1815	Königl. Preuß. Lanziers, aus der Garnison Mainz.
08.09.- 26.09.1815	Königl. Preuß. 3. Armee Korps, aus der Garnison Mainz.
26.09.- 31.12.1815	Königl. Preuß. Füsiliere, aus der Garnison Mainz.
03.10.- 04.11.1815	Kaiserl. Russ. Inf.
03.10.1815	Königl. Preuß. Regimentsstab.
04.10.1815	Kaiserl. Russischer Stab des Kiovikoischen Reg.
05.10.- 06.10.1815	Königl. Preuß. 8. Jäger Reg.
08.10.1815	Vanzonisches Reg.
09.10.1815	Königl. Bayr. Siebert Reg., der Stab.
09.10.- 10.10.1815	Königl. Preuß. 8. Jäger Reg., der Stab.
13.10.- 14.10.1815	Kaiserl. Russ. Inf. Balozky, ein Corps.
15.10.1815	Captaine Bawegsky.
16.10.1815	Kaiserl. Russ. Inf., Jäger Nr. 75.
17.10.- 18.10.1815	Kaiserl. Russ. Grenadiere Revansky, 3. Comp.
19.10.1815	Kaiserl. Russ. Grenadiere Adoykay, 1. Comp.
20.10.1815	Russ. Jäger Nr. 17, 1. Comp.
23.10.1815	Kaiserl. Russ. Militär.
27.10.1815	Königl. Bayr. Militär.
05.11.- 06.11.1815	Kaiserl. Russ. Inf.
06.11.1815	Kaiserl. Russ. Reg. von Biasky, Inf. und Kosaken.

Aufstellung der finanziellen Belastungen 1814-1815

3. Januar 1814 bis 30. Dezember 1815

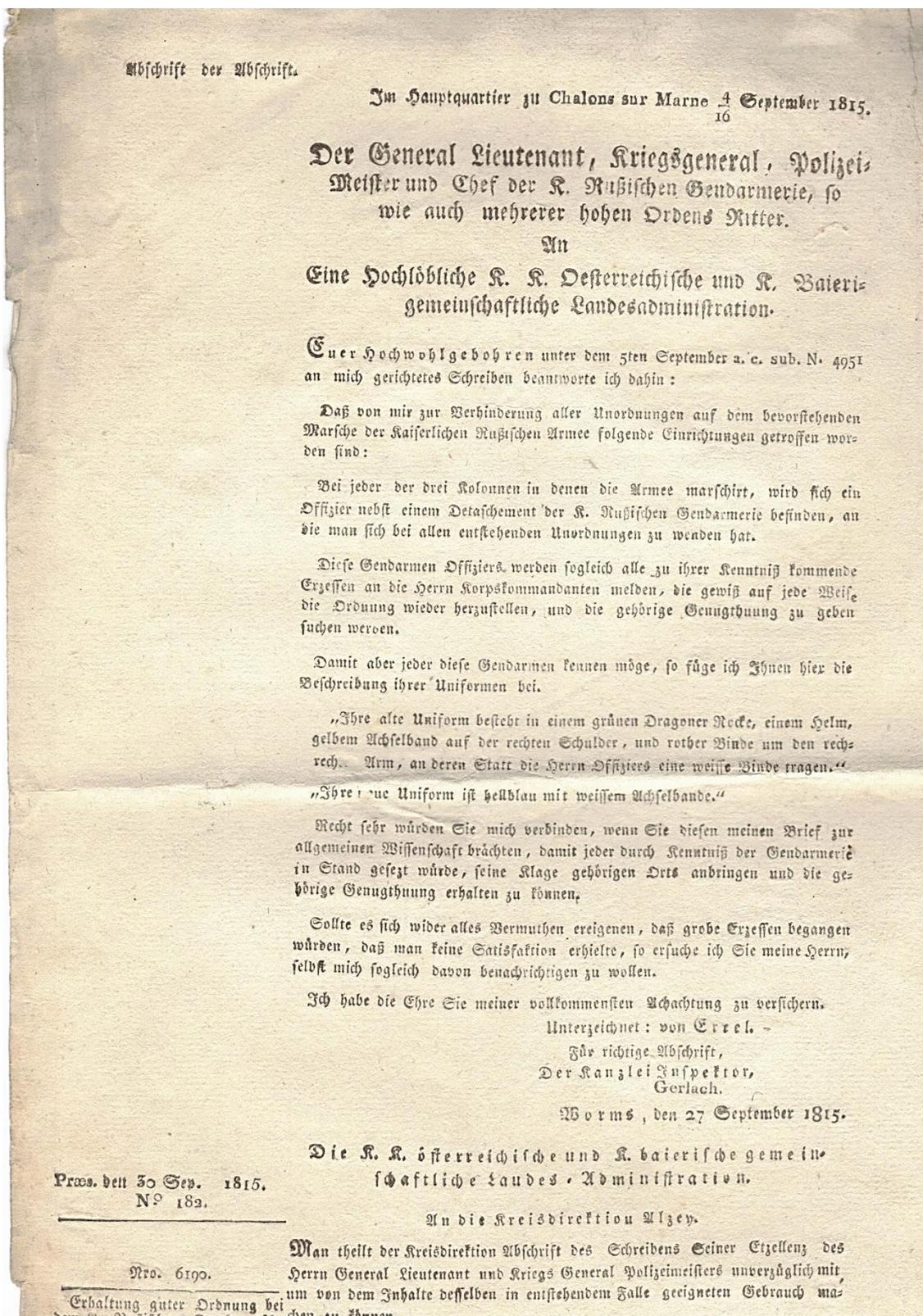
"Aufstellung der Einquartierungen und Fouragierungen von Bürgermeister Johann Müller am 11. Februar 1816".¹³²

Datum	Truppenteile	Lebensmittelrationen	Franc
03.01.-05.01.1814	Russische Kosaken.	3 Tage, 4.333 Rationen	3.683,00
05.01.-08.01.1814	Russische Dragoner.	3 Tage, 4.800 Rationen	4.080,00
08.01.-11.01.1814	Russische Infanterie.	3 Tage, 2.800 Rationen	2.380,50
11.01.-22.01.1814	Russische Infanterie.	11 Tage, 1.435 Rationen	1.435,75
22.01.-22.02.1814	Russischer Generalstab, Infanterie.	30 Tage, 25.275 Rationen	21.483,75
23.02.-25.04.1814	Bergische Husaren, 162 Mann.	56 Tage, 9.072 Rationen	2.721,60
26.04.-29.04.1814	Sächsische Husaren.	5 Tage, 1.050 Rationen	315,00
03.05.-04.05.1814	Oranier Landwehr Infanterie.	1 Tag, 153 Rationen	129,05
04.05.-04.06.1814	Lipperter und Waldecker Landwehr.	30 Tage, 7.068 Rationen	2.120,40
04.06.-12.06.1814	Bergische Husaren.	8 Tage, 1.296 Rationen	388,80
12.06.-24.08.1814	Bergische Husaren, 74 Mann.	72 Tage, 5.328 Rationen	1.598,40
24.08.-12.09.1814	Altpreußische Infanterie, 195 Mann.	49 Tage, 9.555 Rationen	2.866,50
12.09.-31.12.1814	Preußische Infanterie, 8. Reg.	80 Tage, 10.160 Rationen	3.048,00
13.01.-31.12.1814	An extra Nachtläger von Alliierten Truppen.	1.825 Rationen	1.551,25
01.01.-30.01.1815	Preußische Infanterie, 8. Reg., 137 Mann.	3.810 Rationen	1.143,00
30.01.-24.04.1815	Preußische Infanterie., 8. Reg., 2. Comp., 118 Mann.	9.497 Rationen	2.938,20
24.04.-28.06.1815	Preußische Füsiliere, 127 Mann.	57 Tage, 7.239 Rationen	2.170,70
13.06.-20.06.1815	Preußische Füsiliere, 28 Mann.	7 Tage, 196 Rationen	58,80
05.04.-26.06.1815	Königl. Preußische Ulanen, 19 Mann.	76 Tage, 1.444 Rationen	433,20
20.06.-04.07.1815	Ulanen und Dragoner, 55 Mann.	14 Tage, 770 Rationen	231,00
01.01.-10.02.1815	An Nachtquartier.	833 Rationen	705,05
03.10.-04.11.1815	Russische Infanterie, 573 Mann.	573 Rationen	212,01
05.11.-06.11.1815	Russische Infanterie, 423 Mann.	846 Rationen	313,02
07.11.1815	Russische Infanterie, 592 Mann.	592 Rationen	219,04
08.11.1815	Russische Infanterie, 657 Mann.	657 Rationen	243,09
09.11.1815	Russische Infanterie, 341 Mann.	682 Rationen	252,34
13.11.-14.11.1815	Russische Infanterie, 284 Mann.	484 Rationen	179,08
15.11.1815	Russische Infanterie, 250 Mann.	253 Rationen	92,50
16.11.1815	Russische Infanterie.	250 Rationen	90,50
19.11.1815	Russische Infanterie, 248 Mann, 1 Tag.	248 Rationen	91,76
23.11.1815	Russische Offiziere, 8 Mann.	8 Rationen	6,80
27.11.-18.12.1815	Preußische Lanzier, 56 Mann.	1.288 Rationen	386,40
01.12.1815	Feld-Equipage des Königl. Preußischen Ministers, 22 Mann.	22 Rationen	6,60
06.12.-07.12.1815	Russische Offiziere und französische gefangene Offiziere, 341 Mann.	14 Rationen	289,85
07.12.1815	Bayerische Infanterie, 146 Mann.	146 Rationen	121,10
08.12.-09.12.1815	Preußisches Militär, 14 Mann.	14 Rationen	4,20
10.12.-31.12.1815	An Engländer Nachtquartier, 276 Mann.	276 Rationen	234,60
18.12.-26.12.1815	Preußische Füsiliere, 127 Mann.	1.016 Rationen	104,80
26.11.-18.12.1815	Preußische Infanterie., 3. Armeekorps, 167 Mann.	22 Tage, 3.674 Rationen	1.102,20
18.12.-30.12.1815	Preußische Infanterie, 18. Reg., 3. Bat., 125 Mann.	1.750 Rationen	525,00
24.12.-26.12.1815	Nassauer Quartiermacher, 8 Mann.	16 Rationen	13,60
26.12.1815	Nassauer Infanterie, 78 Mann.	78 Rationen	66,30
28.12.-29.12.1815	Preußisches Schmiede Depot, 51 Mann.	51 Rationen	15,30
30.12.1815	Preußisches Schmiede Depot, 16 Mann.	16 Rationen	4,80
		Summa:	55.193,04

¹³² StaNO XV. Tabelle über die Fouragierungen und sonstige Lieferungen 1814 und 1815 durch Bürgermeister Johann Müller, Amtszeit: 1814-1822.

1814

Order der Alliierten zum Durchmarsch der Russen



4/16. September 1815, Verhaltensregeln durch die K.K. Osterreichischen und K. Bayerischen gemeinschaftlichen Landes-Administration zum Durchmarsch russischer Truppen.¹³³

Worms, den 24 September 1815

Die K. K. österreichische und K. bairische gemeinschaftliche
Landes-Administration.

An die Kreisdirection Elzeh.

Nro. 5980.

Verpflegung der k. russischen
Truppen betreffend.

Da dormalen der Rückmarsch der k. Russischen Truppen angefangen hat, so muß auch die Verpflegung aus sämtlichen Etappen-Magazinen ihren Anfang nehmen. Die Kreisdirection hat daher alle in den Etappen Stationen etablirte Verpflegungs-Comités anzuweisen, daß sie sogleich nebst der Fourrage auch die Mundportionen distribuiren. Die Mundportionen werden direkt an die Vorsteher der Gemeinden, die Fourrage aber, an das mit Fuhrwesen aus den Gemeinden zu versehende Militär in Anwesenheit eines Ortschöffen abgegeben.

Den Burgermeistern wäre übrigens zu erdhnen, daß sie unter ihrer persönlichen Verantwortlichkeit dafür zu sorgen haben, daß die für das k. russische Militär abgegebene Fourrage, und Mundportionen von den k. russischen Militär-Kommandanten gehörig quittirt werden; indem, wenn dieses nicht geschieht, keine Vergütung von Seiten der k. russischen Behörde zu hoffen ist.

v. Zwack. K. Sonnenleithner.

Obiges Reskript der Hohen Landes-Administration wird hiermit durch den Druck zur allgemeinen Kenntniß gebracht und alle Lokal- und Verpflegungs-Ausschüsse und Ortsvorstände aufgefordert, den Inhalt desselben genau zu vollziehen.
Elzeh, den 25 September 1815.

Houss, Wieger.

24. September 1815, Verpflegung der k. russischen Truppen.¹³⁴

134 StaNO VIII., Militärakten.

Abschrift der Abschrift.

Im Hauptquartier zu Chalons sur Marne ⁴/₁₀ September 1815.

Der General Lieutenant, Kriegsgeneral, Polizeimeister und Chef der R. Russischen Gendarmerie, so wie auch mehrerer hohen Ordens Ritter.

An

Eine Hochlöbliche K. K. Oesterreichische und K. Bayerische gemeinschaftliche Landesadministration.

Euer Hochwohlgeboren unter dem 5ten September a. e. sub. N. 4951 an mich gerichtetes Schreiben beantworte ich dahin:

Daß von mir zur Verhinderung aller Unordnungen auf dem bevorstehenden Marsche der Kaiserlichen Russischen Armee folgende Einrichtungen getroffen worden sind:

Bei jeder der drei Kolonnen in denen die Armee marschirt, wird sich ein Offizier nebst einem Detaschement der R. Russischen Gendarmerie befinden, an die man sich bei allen entscheidenden Unordnungen zu wenden hat.

Diese Gendarmen Offiziers werden sogleich alle zu ihrer Kenntniß kommende Erzesen an die Herrn Korpskommandanten melden, die gewiß auf jede Weise die Ordnung wieder herzustellen, und die gehörige Genehmigung zu geben suchen werden.

Damit aber jeder diese Gendarmen kennen möge, so füge ich Ihnen hier die Beschreibung ihrer Uniformen bei.

„Ihre alte Uniform besteht in einem grünen Dragoner Rock, einem Helm, gelbem Ähfelband auf der rechten Schulter, und rother Binde um den rechten Arm, an deren Statt die Herrn Offiziers eine weiße Binde tragen.“

„Ihre neue Uniform ist hellblau mit weißem Ähfelbande.“

Wird sehr würden Sie mich verbinden, wenn Sie diesen meinen Brief zur allgemeinen Wissenschaft brächten, damit jeder durch Kenntniß der Gendarmerie in Stand gesetzt würde, seine Klage gehörigen Orts anbringen und die gehörige Genehmigung erhalten zu können.

Sollte es sich wider alles Vermuthen ereignen, daß grobe Erzesen begangen würden, daß man keine Satisfaction erhielt, so eruche ich Sie meine Herrn, selbst mich sogleich davon benachrichtigen zu wollen.

Ich habe die Ehre Sie meiner vollkommensten Achtung zu versichern.

Unterzeichnet: von Erzel.

Ihr richtige Abschrift,
Der Kanzlei Inspektor,
Gerlach.

Worms, den 27 September 1815.

Die K. K. Oesterreichische und K. Bayerische gemeinschaftliche Landes-Administration.

Pres. den 30 Sep. 1815.
N^o 183.

An die Kreisdirection Alzey.

Nro. 6190.

Erhaltung guter Ordnung bei dem R. Russischen Durchmarsche zu ihnen.

Man theilt der Kreisdirection Abschrift des Schreibens Seiner Erzellen des Herrn General Lieutenant und Kriegsgeneral Polizeimeisters unverzüglich mit, um von dem Inhalte desselben in entsprechendem Falle geeigneten Gebrauch machen zu können.

v. Zwack. v. Sonnleithner.

Dieses Reskript der Hohen Landes-Administration, so wie das Schreiben des R. Russischen Kriegsgeneral = Polizeimeisters, soll durch den Druck und öffentlichen Anschlag zur allgemeinen Kenntniß gebracht und jede Behörde in diesem dem Fall sich hiernach benehmen. Alzey, den 30 September 1815.
Heus. Wieger.

27. September 1815, Verhaltensregeln durch die K.K. Oesterreichischen und K. Bayrischen Gemeinschaftlichen Landes-Administration zum Durchmarsch russischer Truppen.¹³⁵

Die Russische Verpflegung 1814			
Ein Zin und Voo gelob - - - - -	20		
ein Maltor und ein selbst geerb - - -	6		
ein selbstmaltor selber - - - - -	1	30	
und an spekulativen und Blausindes			
Die ganze Verpflegung - - - - -	32		
Kinder Essen im 29 Dezember			
Konrad Stauder	Sine	59	30

1814, russische Requirierungen bei Konrad Stauder.¹³⁸

per Jahr 1814

Wozu ich die Russen in die Russen und Russen
 von mir genommen ist weiter - - - - -
 es mir haben für mich nicht genommen und wenig
 geben garantieren und zwanzig Rüst und ein fünf geben
 und die gut haben - - - - -
 ein fünf Rüst geben darüber 50 fünf fünf
 und ein fünf fünf
 Jacob Weisrock

1814, russische Requirierungen bei Jacob Weisrock.¹³⁹

138 StaNO IX., Gemeindekasse, Abrechnung.
 139 Ebd.

Hessen-Darmstadt ab 1816

Nach der Niederlage Napoleons in der Völkerschlacht bei Leipzig trat das Großherzogtum Hessen 1815 dem Deutschen Bund bei. Im ersten Pariser Frieden von 1814 zwischen Frankreich und den Siegermächten Preußen und Österreich wurde zunächst im Wiener Kongress der Verbleib der französischen Departements am linken Rheinufer bei Frankreich vereinbart, mit Beibehaltung der Grenzen von 1792. Die Siegermächte Preußen-Österreich hatten dabei nicht die Absicht die ehemaligen linksrheinischen deutschen Reichsgebiete wieder zurückzuführen. Wäre es beim Beschluss des ersten Pariser Friedens von 1814 geblieben, hätte in unserer Region vermutlich noch lange die Trikolore geweht und die seit 1798 geschaffenen neuen Departements hätten einen Status ähnlich dem heutigen Elsass-Lothringen eingenommen.¹⁴⁰

Nach der kurzen Rückkehr des nach Elba verbannten Napoleon, dessen Hunderttagesherrschaft und schließlich seiner endgültige Niederlage 1815 bei Waterloo, kam es jedoch im zweiten Pariser Frieden zu neuen Vereinbarungen. Die Territorien der Siegermächte wurden erneut geordnet und Gebietserweiterungen beschlossen. Teile des ehemaligen Département du Mont-Tonnerre kamen nun so an das Großherzogtum Hessen-Darmstadt und das Königreich Bayern. Es entstanden Rheinhessen und die bayrische Rheinpfalz.

Mit Einführung der hessischen Verfassung im Jahr 1820 wurde auch in der neuen Provinz Rheinhessen nun die Militärpflicht eingefordert und die ersten Musterungen begannen. Und wieder mussten die jungen Männer von Nieder-Olm Kriegsdienste leisten, nunmehr in den Kriegen von 1866, 1871/72, 1914-1918 und 1939-1945.



140 Mahlerwein, Gunter. Rheinhessen: Überlegungen zur Geschichte einer Landschaft und ihre Bewohner, in: Heimatjahrbuch Landkreis Mainz-Bingen, 60. Jhg., 2016, S. 79-80; Kurt Weitzel. Die Orte der Verbandsgemeinde Nieder-Olm im Rahmen der hessen-darmstädtischen Gemeindeverfassung 1821-1911, in NOR-VGG, S. 188 f.

Der Napoleonkult

In den Jahren zwischen 1830 und 1848 begann durch die zurückgekehrten Veteranen der Grande Armée eine Verklärung der napoleonischen Herrschaft. Die napoleonische Ära wurde glorifiziert und die großen Opfer an Menschen vergessen, die Napoleons Kriege gekostet hatten. Man dachte mehr an die glorreichen Feldzüge und Abenteuer in ganz Europa, die man glücklicherweise überlebte. Auch wurde man sich den Freiheiten und Rechten in der französischen Zeit bewusst, die dem nun zurückgekehrten Feudal- und Obrigkeitsdenken im hessischen Großherzogtum fremd waren.

In den 1830er Jahren gründeten sich in vielen rheinhessischen Gemeinden Veteranenvereine, die ihre Erinnerungen pflegten und Gedenksteine zum Andenken an die unter Napoleons Fahnen gedienten Waffenbrüdern aufstellten. Auch wurde finanzielle Hilfe für bedürftige Kriegsinvaliden organisiert. Für Nieder-Olm ist nicht bekannt, dass die 22 Rückkehrer einen Veteranenverein bildeten, um einen Gedenkstein zu errichten, wie er in Mainz und Rheinhessen bekannt ist. Grund dafür dürfte die finanzielle Lage der Rückkehrer gewesen sein. Mit Ausnahme den Söhnen des Notars Jean Baptiste Bittong und des ehemaligen Maire Leiden, waren sie kleine Handwerker und Landwirte. Nur einige mündliche Überlieferungen der zurückgekehrten Veteranen blieben erhalten, die von Heimatforscher Philipp Roth dokumentiert wurden.



Mainz, Hauptfriedhof, Napoleonstein.¹⁴¹



141 https://de.wikipedia.org/wiki/Hauptfriedhof_Mainz

Quellen, Literatur, Abkürzungen

- Dumont, Franz. Der Raum Nieder-Olm in der Franzosenzeit (1792-1814/16), in NORVGG.
 Dumont, Franz. Die Mainzer Republik von 1792/93, Alzey 1982.
 Goethe, Johann Wolfgang von, Kampagne in Frankreich 1792, Stuttgart u. Tübingen 1822.
 Hesse, Wilhelm. Rheinhessen in seiner Entwicklung von 1798 bis Ende 1834, Mainz 1835.
 Hoffman, Wilhelm. Rhein Hessische Volkskunde, Bonn und Köln 1932.
 Holzamer, Wilhelm. Der Entgleiste, Bd. 1 und Bd. 2, Berlin 1910.
 Kneib, Gottfried. Das Kurmainzer Amt Olm, Rhein Hessische Druckwerkstätte Alzey 1995.
 Laukhard, Friedrich Christian, Magister. Autobiographie, 5 Teile, 1792-1802, Halle 1792.
 Matricules Napoléoniens, Armeearchiv Vincennes, Paris.
 Ohler, Christian. Bischof Colmar und das französische Bistum Mainz, in: Mainzer Zeitschrift, Jhg. 93/93, 1997/1998.
 Roth, Philipp. Vermischte Schriften zur Heimatgeschichte von Nieder-Olm.
 Spieß, Karl-Heinz (Hrsg.). Nieder-Olm. Der Raum der Verbandsgemeinde in Geschichte und Gegenwart, Alzey 1983.
 Steinmetz, Heinrich. Das linksseitige Rheingebiet unter der Herrschaft der Franzosen 1792 - 1813. Unter besonderer Berücksichtigung des Donnersbergs-Departements, Kaiserslautern 1913.
 Weitzel, Kurt. Die Orte der Verbandsgemeinde Nieder-Olm im Rahmen der hessen-darmstädtischen Gemeindeverfassung 1821-1911, in NORVGG.

Abkürzungen

- HStAD. Hauptstaatsarchiv Darmstadt.
 HHStAW. Hessisches Hauptstaatsarchiv Wiesbaden.
 KAPANO Fb. Katholisches Pfarrarchiv Nieder-Olm, Familienbuch.
 NORVGG. Der Raum der Verbandsgemeinde Nieder-Olm in Geschichte und Gegenwart, Alzey 1983.
 StaMz. Stadtarchiv Mainz.
 StaNO. Stadtarchiv Nieder-Olm.
 StaWü. Staatsarchiv Würzburg.



1945. Ici Mayence, Schautafel. Aufgestellt an den Mainzer Stadteingängen als Hinweis zum historischen Anspruch der französischen Besatzungsmacht bis an die Rheingrenze.¹⁴²

¹⁴² Foto: https://de.wikipedia.org/wiki/und:Mainz,_die_Geschichte_der_Stadt,_Mainz_1998,_S._515-516.

Namensregister

Konskribierte und Kriegsteilnehmer in der Grande Armée und der Garde Nationale

- | | | |
|------------------------------------|----------------------------------|---|
| Ambach, Conrad, 5. | Kleinschmitt, Jakob, 24 | Schreiber, Johann Bernard, 5, 13, 20, 22, 24. |
| Ambach, Johann, 5, 24. | Koch, Peter, 5, 13, 24. | Schreiber, Valentin, 13, 22. |
| Ambach, Wilhelm, 24. | Leger, Bernard, 5, 24. | Schwarz, Georg, 5, 7, 13, 17, 22. |
| Barbara, Johann, 5, 24. | Leiden, Franz Peter, 13, 21, 22. | Schwarz, Joseph, 10. |
| Becker, Nikolaus, 24. | Leiden, Jean Baptist, 9. | Schwarz, Lorenz, 7. |
| Becker, Paul, 24. | Leiden, Konrad, 13. | Schwarz, Philipp, 12. |
| Beißmann, Paul, 5, 13, 22, 24. | Leiden, Peter Paul, 9, 10. | Schwarz, Valentin, 10. |
| Bit tong, Heinrich, 13, 14, 22. | Martin, Jakob, 24. | Seeger, Franz, 5, 13, 22. |
| Bit tong, Jean Baptist, 6, 13, 22. | May, Johann, 7. | Seeger, Johann, 5, 24. |
| Bit tong, Joseph, 12, 13, 22, 33. | Müller, Johann Anton, 12. | Seeger, Valentin, 24. |
| Blum, Heinrich, 24. | Müller, Matheus, 24. | Seibert, Andreas, 6, 24. |
| Busch, Andreas, 13, 17, 22. | Noll, Jakob, 13, 22. | Seibert, Anton, 13, 22. |
| Busch, Matheus, 11. | Reinhard, Michel, 12. | Seibert, Johann, 10, 23, 19, 22. |
| Eifinger, Adam, 24. | Reinhard, Nikolaus, 13, 18, 22. | Sieben, Andreas, 24. |
| Engel, Daniel, 10. | Resch, Nikolaus, 10. | Sieben, Anton, 13, 17, 22. |
| Engel, Joseph, 10. | Rögner, Jakob, 5, 24. | Sieben, Bernard, 6. |
| Friedrich, Johann, 12, 13, 22. | Rögner, Johann, 5, 13, 22, 24. | Sieben, Georg, 7, 13, 15, 16, 22. |
| Gabel, Bernard, 5. | Rögner, Michael, 7, 11, 13, 22. | Sieben, Matheus, 10. |
| Gahr, Johann jr., 5, 24. | Rögner, Valentin, 12, 13, 22. | Sieben, Michael, 6. |
| Gahr, Michael, 5. | Roosen, Peter, 24. | Sieben, Valentin, 5, 22, 24. |
| Gänzler, Johann, 13, 22, 24. | Rudy, Johann, 12 | Simon, Anton, 6. |
| Hofmann, Georg, 24. | Ruf, Bernard, 5, 13, 22. | Simon, Johann, 5, 13, 22, 24. |
| Hofmann, Jakob, 24. | Schäfer, Johann, 24. | Stang, Anton, 5. |
| Horn, Adam, 5, 24. | Scheuermann, Georg, 12, 13, 22. | Stauder, Franz, 24. |
| Horn, Anton, 5, 10, 12. | Scheuermann, Johann, 5. | Stauder, Johann Vitus, 13, 20, 22. |
| Horn, Georg Adam, 11, 13, 22. | Schlüssel, Christoph, 24, 25. | Stauder, Johann, 5, 6, 10. |
| Horn, Peter, 11, 13, 22. | Schmuck, Caspar, 5. | Stauder, Nikolaus, 24. |
| Horn, Valentin, 5, 13, 14, 22. | Schmuck, Konrad, 13, 22. | Weisrock, Jakob jr., 7. |
| Jehstadt, Johann, 13, 18, 22. | Schmuck, Peter, 6, 13, 22 | |
| Kapp, Georg, 13, 19, 22. | Schreiber, Bernard, 6, 9, 24. | |
| Kapp, Martin, 12. | Schreiber, Eberhard, 10. | |
| Kapp, Michel, 13, 22. | | |

Einquartierungen und Plünderungen

- | | | |
|----------------------------------|--------------------------------|-------------------------------|
| Barbara (Barber), Johann, 30. | Horn, Johann, 35. | Schreiber, Peter, 31, 44. |
| Becker, Paul, 36. | Horn, Matheus, 30, 36. | Schuch, Georg, 36. |
| Bit tong, Jean Baptiste, 32, 33. | Klein, Gottfried, 30. | Seibert, Adam, 30. |
| Busch, Anton, 36. | Klepper, Paul, 36. | Sieben, Johann, 30. |
| Emrich, Valentin, 36. | Ludwig, Friedrich, 30. | Solms, Mathias, 30, 45. |
| Fuchs, Johann, 36. | Mertens, Jakob, 35, 36. | Stauder, Konrad, 32, 46. |
| Gabel, Bernard sen., 30. | Müller, Adam, 30. | Weber, Valentin, 30. |
| Gebracht, Jakob, 36. | Rögner, Johann jr., 30. | Weisrock, Jakob sen., 32, 46. |
| Gläßer, Georg, 30, 35, 55. | Roosen, Peter, 30, 31, 36, 45. | |
| Horn, Georg Adam, 30. | Schmuck, 30. | |



Nieder-Olm, 1930er Jahre.¹⁴³

¹⁴³ Archiv Peter Weisrock.